



LiteraturhausWien

## JAHRESRÜCKBLICK 2013

Aus dem Pressearchiv der Dokumentationsstelle

### **2013.01.05, Profil, Nr. 2, S. 10**

Die gebürtige Wiener Autorin Gerda Lerner, Gründerin des weltweit ersten Studienfachs für Frauengeschichte in New York, ist am 2. Jänner in Wisconsin gestorben.

### **2013.01.08, Vorarlberger Nachrichten**

Stella Mann, Pionierin des modernen Ausdruckstanzes, Choreografin und Pädagogin ist am 5. Jänner, wenige Tage vor ihrem 101. Geburtstag, in London gestorben. 1938 floh die Künstlerin aus Wien und gelangte über Belgien und Holland nach Großbritannien, wo sie 1946 das Stella Mann College of Performing Arts gründete.

### **2013.01.09, Kurier**

Adolf Haslinger, Germanist und früherer Rektor der Universität Salzburg, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er legte 1977 den Grundstein für das Salzburger Literaturarchiv. 1996 wurde die umfangreiche Privatsammlung in eine Stiftung umgewandelt, seit 2012 ist das Literaturarchiv Salzburg literarisches Forschungszentrum.

### **2013.01.11, Die Presse**

Der 2012 mit dem Großen österreichischen Staatspreis ausgezeichnete Schriftsteller Peter Waterhouse ist neues Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Er folgt auf Walter Pichler, der im Juli 2012 verstarb.

### **2013.01.13, Kleine Zeitung, Graz**

Nachdem der Pfarrer der Grazer Kirche, in der die Uraufführung geplant war, das Stück als nicht adäquat empfand, wird Stefan Bucheggers Stück „Die Bibel, spiegelverkehrt“ in den Uhrturmkasematten uraufgeführt. Die Rolle des Jesus spielt FM4-Moderator Roland Gratzner, Regie führt der Autor selbst.

### **2013.01.14, Die Presse**

Bei der 70. Golden-Globes-Verleihung in Beverly Hills wurde Michael Hanekes „Amour“ als bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet. Bereits 2010 hatte Haneke für „Das weiße Band“ diese Auszeichnung erhalten, die die Hollywood Foreign Press Association jährlich vergibt. Christoph Waltz erhielt den Golden Globe als bester Nebendarsteller für seine Darstellung des Kopfgeldjägers Dr. Schultz in Quentin Tarantinos „Django Unchained“.



LiteraturhausWien

**2013.01.15, Salzburger Nachrichten**

Das Grazer Schauspielhaus zeigt die österreichische Erstaufführung von Elfriede Jelineks „Faustin and out“ (Uraufführung im März 2012 in Zürich) auf der Grazer Ebene 3, der, so Intendantin Anna Badora, „winzigsten Spielstätte“ im Schauspielhaus.

**2013.01.16, Wiener Zeitung**

Die gebürtige Wienerin Beate Sirota-Gordon ist am 30. Dezember 2012 in New York gestorben. Sie war Mittlerin der Kunst zwischen Japan und den USA und schrieb 1946 als einzige Frau unter 26 Kommissionsmitgliedern an der japanischen Verfassung mit.

**2013.01.16, Wiener Zeitung**

Das Theater Drachengasse zeigt die Uraufführung von Margit Hahns Bürosatire „Die Schreibtischtäter“ in der Regie von Christine Wipplinger, mit Birgit. C. Krammer, Petra Strasser, Clemens Matzka und Michael Schusser.

**2013.01.17, Der Standard**

Burgtheaterdirektor Matthias Hartmann inszeniert mit der Uraufführung im Wiener Akademietheater von „Schatten (Eurydike sagt)“ zum ersten Mal ein Stück Elfriede Jelineks. Der Theatermonolog ist verteilt auf sieben Schauspielerinnen und Jelineks Puppen-Double, gespielt von Nikolaus Habjan.

**2013.01.19, Der Standard**

Der österreichische Autor, Dramatiker, Journalist und Regisseur Erwin Kisser ist 57-jährig in seiner Wiener Wohnung „mit unbekanntem Todesdatum verstorben“.

**2013.01.22, Der Standard**

Silke Hasslers Zweipersonenspiel „Total glücklich“ wird in der Inszenierung von Jean-Claude Berutti in den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt uraufgeführt.

**2013.01.22, Süddeutsche Zeitung, Online-Ausgabe**

Im Streit zwischen den Gesellschaftern des Suhrkamp Verlags wirft die Familienstiftung von Verlagschefin Ulla Unseld-Berkéwicz dem Miteigentümer Hans Barlach (39 Prozent) geschäftsschädigendes Verhalten vor. Er habe die finanzielle Situation des Verlags schlechter dargestellt, als sie sei. Die Verlagsgruppe habe seit 2010 operative Gewinne erzielen können. Mehr als 70 AutorInnen haben sich hinter die Witwe des langjährigen Firmenpatriarchen Siegfried Unseld gestellt.



### **2013.01.22, Der Standard**

Die 1913 gegründete oberösterreichische Künstlervereinigung Maerz feiert ihren 100. Geburtstag u.a. mit der Ausstellung „Maerz 1913 – Die Gründungsmitglieder der Linzer Künstlervereinigung“ in der Oberösterreichischen Landesgalerie (Eröffnung 13. März 2013). Einige Mitglieder waren bei der NSDAP, wie Franz Sedlacek oder die Grafikerin Margarete Pausinger, von der seit 2005 belegt ist, dass sie im Dienste der Nationalsozialisten denunzierte. Explizit darauf reagiert wird im Jubiläumsjahr nicht. Man sei keine Institution, die für ihre Mitglieder sprechen könne, sagen der Schriftsteller Christian Steinbacher, der das Literaturprogramm betreut, und der Maler Ewald Waiser.

### **2013.01.22, Kurier**

Michael Hanekes „Amour“ ist mit drei Critics Circle Awards ausgezeichnet worden. Haneke erhielt den Preis für das beste Drehbuch, Hauptdarstellerin Emmanuelle Riva wurde zur besten Schauspielerin gewählt, „Amour“ zum „Film des Jahres“ gekürt.

### **2013.01.23, Falter**

Am 17. Jänner verstarb die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin Louise Martini 81-jährig in Wien. Ihre Bühnenkarriere begann 1950 an Wiener Theatern. Der Durchbruch gelang ihr mit der Titelrolle des Musicals „Irma la Douce“ in München.

### **2013.01.23, Die Presse**

Am 27. März, dem Geburtstag Heinrich Manns, erhält Robert Menasse von der deutschen Akademie der Künste den mit 8.000 Euro dotierten Essayistik-Preis für sein Buch „Der Europäische Landbote“, das den Vorwurf widerlege, Intellektuelle hätten zu Europa nichts zu sagen.

### **2013.01.24, Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg**

Die Uraufführung der Oper „The Perfect American“ des US-amerikanischen Komponisten Philip Glass im Madrider Teatro Real über den Erfinder von Mickey Mouse und Donald Duck basiert auf Peter Stephan Jungks Roman „Der König von Amerika“, dessen kritische Sicht Glass abschwächt.

### **2013.01.27, Der Tagesspiegel, Berlin**

Die Wiener Kinderbuch-Autorin Christine Nöstlinger lehnt in der Diskussion um möglicherweise diskriminierende Formulierungen Änderungen an ihren Texten kategorisch ab: „Ein Unfug! In Erwachsenenliteratur würde man nie so hineinpfuschen“. Das zeige, dass „Kinderliteratur für viele nicht mehr ist als eine Pädagogik-Pille, eingewickelt in Geschichterpapier“. Nöstlinger schrieb mehr als 100 Kinder- und Jugendbücher.



LiteraturhausWien

### **2013.01.28, Der Standard**

Das Parlament beging den Internationalen Holocaust-Gedenktag mit der Oper „Spiegelgrund“ des Linzer Komponisten Peter Androsch. Das Libretto besteht neben Lyrik und Lautmalerei vor allem aus dokumentarischen Texten zur Geschichte der Krankenanstalt Steinhof. Realisiert wurde die Produktion von der Linzer Bruckner Privatuniversität, im Oktober soll sie beim Brucknerfest gezeigt werden.

### **2013.01.28, Der Standard**

Der mit 18.000 Euro dotierte Max-Ophüls-Preis beim gleichnamigen Saarbrücker Festival für den deutschsprachigen Nachwuchsfilm geht an das österreichische Duo Tizza Covi und Rainer Frimmel für ihr Sozialdrama „Der Glanz des Tages“. Auch der zweite Hauptpreis ging mit „Talea“ von Katharina Mückstein an einen österreichischen Film.

### **2013.01.29, Salzburger Nachrichten**

Wolf Haas erhält den mit 20.000 Euro dotierten Bremer Literaturpreis für seinen Roman „Verteidigung der Missionarsstellung“.

### **2013.01.29, Der Standard**

Christine Nöstlinger reagiert auf den Vorwurf des in Polen lehrenden Germanisten Lothar Quinkenstein gegen ihr Buch „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“ (1972). Er nahm Anstoß am Namen des Gurkenkönigs Kumi-Ori, hebräisch: „Erhebe dich“. Auf den Namen sei sie in einem Gedicht Paul Celans gestoßen, es habe ihr gefallen, dass ein Tyrann, gegen den sich sein Volk erhoben hat, „erhebt euch“ heißt, so die Autorin.

### **2013.01.29, Kleine Zeitung, Graz**

Reinhard Kaiser-Mühlecker erhält den mit 5.000 Euro dotierten Kunstpreis Berlin in der Sparte Literatur.

### **2013.01.29, Der Standard**

Ibrahim Amir wurde 1984 in Aleppo (Syrien) geboren, lebt seit 2002 in Wien und wurde 2009 mit dem Exilliteraturpreis ausgezeichnet. Sein Stück „Habe die Ehre“, eine Komödie über die Wiederherstellung einer verletzten Familienehre, wird als Produktion der wiener wortstaetten im Hamakom-Theater uraufgeführt.

### **2013.01.30, Die Presse**

Die Roma-Künstlerin Ceija Stojka ist am 28. Jänner gestorben. Sie malte, sang, schrieb Gedichte und ihre Erinnerungen. Sie hatte drei Konzentrationslager überlebt und war eine eindringliche Stimme ihrer Volksgruppe.



LiteraturhausWien

**2013.01.31, Der Standard**

Das Wiener Theatermuseum zeigt mit „Die Arbeit des Zuschauers“ das Werden des Bühnenauteurs Peter Handke. Kuratiert wurde die Ausstellung von Katharina Pektor und Klaus Kastberger, gestaltet von Peter Karlhuber. Das gleichnamige Katalogbuch ist bei Jung und Jung erschienen.

**2013.02.01, Salzburger Nachrichten**

Der aus Österreich stammende US-Neurowissenschaftler und Nobelpreisträger für Medizin Eric Kandel erhält den Bruno-Kreisky-Preis 2013 für das politische Buch. Weiteres wird der ungarische Schriftsteller Imre Kertész für sein Gesamtwerk ausgezeichnet. Der Kreisky-Preis wird seit 1993 jährlich vom Karl-Renner-Institut in Kooperation mit der SPÖ-Bildungsorganisation verliehen.

**2013.02.02, Der Standard**

Aus Sorge über die Disziplinierung der Kunst in Ungarn appellieren Burgtheaterchef Matthias Hartmann, Peter Turrini, Elfriede Jelinek, Michael Haneke, Kathrin Röggla, Ewald Palmetshofer und Erwin Wurm am 2012 gegründeten „Europäischen Theatertag für Toleranz“ an den zuständigen Minister für Humanressourcen Zoltán Balog, das Theater nicht politisch zu vereinnahmen.

**2013.02.02, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Kindesmissbrauch im kirchlichen Bereich thematisiert Herbert Gantschacher in seinem „Lustspiel“ „Himmel auf Erden“, das in der Regie des Autors als Arbos-Gastspiel in der neuenbuehnevillach uraufgeführt wird.

**2013.02.04, Der Standard**

Daniel Hoesl erhielt für sein Debüt „Soldate Jeannette“ einen Tiger Award beim Filmfestival Rotterdam, dessen Schwerpunkt dem iranischen Film gewidmet war.

**2013.02.08, Süddeutsche Zeitung**

Fünf Romane wurden für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert, darunter Anna Weidenholzers „Der Winter tut den Fischen gut“. Weiters nominiert sind Ralph Dohrmann („Kronhardt“), Lisa Kränzler („Nachhinein“), Birk Meinhardt („Brüder und Schwestern“) und David Wagner („Leben“).

**2013.02.08, Oberösterreichische Nachrichten**

Robert Menasses im Herbst 2012 erschienener Essay „Der Europäische Landbote“ ist „Das Politische Buch 2013“. Die Friedrich Ebert Stiftung Berlin hat dem Wiener Autor die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung zuerkannt.



LiteraturhausWien

### **2013.02.16, Wiener Zeitung**

Zum dritten Mal werden die mit 218.000 Euro dotierten Bank Austria Kunstpreise verliehen. Die Preise der Kategorien „Regional“ und „Kunstvermittlung“ gehen zu gleichen Teilen (je 35.000 Euro) an je zwei Projekte: Als regionale Initiativen werden das Festival „Soho in Ottakring 2012 – Unsicheres Terrain“ und „:kult: das neue Mühlfestival“ ausgezeichnet, in der Sparte Kunstvermittlungsprojekte das österreichische ensemble für neue musik und das Filmfestival Diagonale. ImPulsTanz gewinnt die internationale Kategorie, der Kulturjournalismus-Preis (8.000 Euro) geht an Thomas Trenkler („Der Standard“).

### **2013.02.20, Kleine Zeitung Klagenfurt**

Der burgenländische Regisseur Peter Wagner inszeniert auf Einladung des „klagenfurter ensembles“ zum Auftakt für das Gerhard-Lampersberg-Projekt drei bisher unaufgeführte Stücke des Komponisten unter dem Titel „Lady's Voice“. Teil eins folgt einem Text von Getrud Stein, Teil zwei einem von Hubert Fabian Kulterer, Teil drei ist Bildern von Edvard Munch nachempfunden. Herwig Zamernik wird die Musik live abmischen, es spielen Bella Ban und Michael Kuglitsch.

### **2013.02.21, Die Furche**

Barbara Frischmuth erhält das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen.

### **2013.02.21, Wiener Zeitung**

Die Kritikerin und Literaturwissenschaftlerin Daniela Strigl erhält den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird während der Leipziger Buchmesse am 14. März vergeben.

### **2013.02.21, Salzburger Nachrichten**

Der Mainzer Verleger André Thiele und der Berliner Kunstbuch- und Literatur-Verleger Christopher Schroer kündigen die Zusammenarbeit mit dem Onlinehändler Amazon. Für beide Verleger waren die Berichte über die Behandlung von Zeitarbeitern im Auslieferungslager von Amazon nur der Auslöser für diesen Schritt. Die Verleger wehren sich gegen Rabattforderungen von 55 Prozent, das rigorose Ausnutzen von Marktmacht sowie die „luftigen Buchungstricks bei der Umsatzsteuer“. Mit ähnlichen Argumenten geht auch die IG Autorinnen Autoren auf Konfrontationskurs gegen Amazon.

### **2013.02.22, Wiener Zeitung**

Die gebürtige Bremerin Corinna Antelmann, die heute in Linz lebt, erhält den mit 10.000 Euro dotierten Frau-Ava-Literaturpreis. Die Verleihung erfolgt am 24. April in Klein-Wien/Niederösterreich.



**2013.02.25, Profil, Nr. 9, S. 104**

Der Liveauftritt der „Staatskünstler“ Florian Scheuba, Thomas Maurer und Robert Palfrader im Burgtheater wurde doch nicht vom ORF übertragen, sie werden auch nicht Bestandteil künftiger ORF-Programme sein.

**2013.02.25, Der Standard**

Michael Hanekes „Amour“ erhielt insgesamt fünf Cesars: Haneke erhielt die Preise für den besten Film, die beste Regie und das beste Originaldrehbuch. Emmanuelle Riva wurde als beste Darstellerin geehrt, Jean-Louis Trintignant als bester Darsteller. Und bei der Vergabe der Independent Spirit Awards (für unabhängige Filmproduktionen, die nicht mehr als 20 Millionen Dollar gekostet haben dürfen) in Los Angeles wurde „Amour“ als bester ausländischer Film ausgezeichnet.

**2013.02.25, Der Standard**

Auf Einladung von Gerard Mortier inszenierte Michael Haneke im Teatro Real in Madrid mit „Cosí fan tutte“ das zweite Mal eine Mozart-Oper. Aufgrund der Oscar-Preisverleihung konnte Haneke nicht bei der Premiere anwesend sein.

**2013.02.25, Der Standard**

Die fünfköpfige Wiener Theaterjury hat ihre Empfehlungen ausgesprochen, die Höhe der einzelnen Fördersummen muss das Kulturamt der Stadt Wien bekanntgeben. Von der jeweiligen Förderdotierung hängt ab, ob die beiden empfohlenen „strategischen Partnerschaften“ einen Sinn ergeben: Die Garage X (Ali M. Abdullah, Harald Posch) wird ab 2014 eine Dependance im Meidlinger Kabelwerk (Erich Sperger) haben. Anna Maria Krassniggs Salon 5 will mit dem Nestroyhof Hamakom zusammengehen.

**2013.02.26, Der Standard**

Die 1967 geborene österreichische Autorin Karin Peschka erhält den mit 10.000 Euro dotierten Literaturpreis Wartholz. Mit dem Newcomerpreis wird der in Leipzig lebende Florian Wacker ausgezeichnet. Der mit 2.000 Euro dotierte Publikumspreis geht an die deutsche Schriftstellerin Julia Sandforth.

**2013.02.26, Kleine Zeitung Klagenfurt**

Andy Hallwaxx inszeniert eine Bühnenfassung der „Familie Floriani“, der populären Radioserie der 1950er/60er Jahre, an der u.a. Ingeborg Bachmann mitgearbeitet hat, unter dem Titel „Die Radiofamilie“ für das Volkstheater in den Bezirken.

**2013.03.02, Salzburger Nachrichten**

Das Leistungsschutzrecht für deutsche Presseverlage, das vom Deutschen Bundestag beschlossen worden ist, sieht vor, dass Internetsuchmaschinen und automatische Nachrichtensammler künftig Lizenzen erwerben müssen, wenn sie



Presstexte auf ihren Seiten verwenden wollen. Der Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) verlangt ein rasches Handeln auch in Österreich.

### **2013.03.02, Die Presse**

Das Publikum des Radiosenders Ö1 hat die Dramatisierung von Brigitte Schwaigers Roman „Wie kommt das Salz ins Meer“ zum „Hörspiel des Jahres“ gekürt. Der Hörspielpreis der Kritik geht an das Einbrecherdrama „Räuberzelle“ von Christian Winkler, Joachim Bißmeier wird als „Schauspieler des Jahres“ geehrt.

### **2013.03.02, Salzburger Nachrichten**

Mit der Inszenierung von Elfriede Jelineks „Winterreise“ durch den Hamburger Regisseur Marco Štorman ist das Stadttheater Klagenfurt zu „Radikal jung“ eingeladen. Das Festival junger Regisseure findet von 19. bis 26. April zum neunten Mal im Münchner Volkstheater statt, dieses Jahr mit acht Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum.

### **2013.03.03, Tiroler Tageszeitung**

Der Kärntner Wahlsonntag ist zugleich der 60. Geburtstag Josef Winklers, der vergangene Woche in einem Interview mit der Kärntner Politik, dem Totenkult um Jörg Haider und dessen Betreiber Gerhard Dörfler abgerechnet hat. Zum runden Geburtstag legt der Suhrkamp Verlag erstmals Winklers „Wortschatz der Nacht“ vor, geschrieben 1979 kurz nach Beendigung seines ersten Romans „Menschenkind“.

### **2013.03.05, Die Presse**

Im Vestibül des Burgtheaters wird „Die gesetzliche Verordnung“ der jungen Tiroler Autorin Petra Maria Kraxner in der Regie von Caroline Welzl uraufgeführt.

### **2013.03.06, Der Standard**

25 Millionen Euro bringt die Stadt Wien alljährlich für die freie Theaterproduktion auf, knapp ein Viertel davon steht für jene direkten Förderungen von Projekten und Vierjahreskonzepten zur Verfügung, die von einer Jury empfohlen werden. Der größere Teil ist fix verplant für die Finanzierung von Infrastrukturen, Gremien, Preisen und Festivals. Dabei werden aus diesen Töpfen auch Theaterhäuser gefördert, die nur als „Spielstätten von lokaler Bedeutung“ gelten. Für diese Art der Förderung mussten bisher keine Konzepte eingebracht werden. Große Beträge werden derzeit also ohne Evaluierung vergeben, wie die aktuelle Theaterjury kritisiert.

### **2013.03.07, Tiroler Tageszeitung**

Im Vorfeld der Kärntner Landtagswahl vom 3. März sprachen sich mehrere Kulturschaffende des Landes, u.a. Bachmann-Preisträgerin Maja Haderlap und



Verleger Lojze Wieser, öffentlich für eine neue Kulturpolitik aus. Im Zentrum der Kritik steht die von der regierenden FPÖ im Sommer 2012 durchgesetzte Trennung der Kulturagenden in eine Hochkultur- und eine Volkskulturabteilung, was alle anderen Parteien ablehnen.

### **2013.03.08, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Der von der Stadt Klagenfurt und dem Land Kärnten ins Leben gerufene Gert-Jonke-Preis geht 2013 an die deutsche Autorin Friederike Roth und an den Tiroler Dramatiker Händl Klaus. Der Preis wird vom Land Kärnten, der Stadt Klagenfurt und der Gert-Jonke-Gesellschaft im Zweijahres-Rhythmus vergeben und ist mit 15.000 Euro dotiert. Der erste Jonke-Preis (Prosa) ging 2011 an den Kärntner Autor Alois Hotschnig, der dritte im Jahr 2015 wird für Lyrik vergeben.

### **2013.03.09, Neue Zürcher Zeitung**

„Gabe/Gift“, nach „Furcht und Zittern“ und „Eine Schneise“ das Schlussstück von Händl Klaus' „Trilogie der Polizei“, wird in Köln in der Regie und Ausstattung von Anna Viebrock uraufgeführt.

### **2013.03.11, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Der Kärntner Schriftstellerverband hat seinen Vereinsnamen gendergerecht geändert und nennt sich nun Kärntner SchriftstellerInnenverband.

### **2013.03.11, Profil, S. 10**

Maja Haderlap wurde für ihren Debütroman „Engel des Vergessens“ mit dem Vinzenz-Rizzi-Preis ausgezeichnet. 2011 hatte Haderlap den Bachmann-Preis sowie den Bruno-Kreisky-Preis erhalten.

### **2013.03.12, Der Standard**

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) präsentiert mit „Nacht über Österreich“ die einzige Ausstellung zum Thema 75 Jahre „Anschluss“. Der Grund, so Kurator Bernhard Fetz, ist der Heldenplatz: Über dem Eingang zur Bibliothek der ÖNB befindet sich jener Balkon, von dem aus Adolf Hitler am 15. März 1938 seine Rede hielt. Ein literarischer Niederschlag davon ist Ernst Jandls Gedicht „wien: heldenplatz“. Im Literaturarchiv der ÖNB befindet sich im Nachlass Jandl das Typoskript aus dem Jahr 1962.

### **2013.03.12, Salzburger Nachrichten**

Festspielintendant Alexander Pereira fühlt sich vom Kuratorium der Festspiele nicht entsprechend gewürdigt. Seine Bemühungen, viel Geld und hohe Kunst nach Salzburg zu bringen, würden von ständigen Querschüssen im politisch besetzten Aufsichtsgremium begleitet. Dem Auftrag des Kuratoriums, aus Budgetgründen



zwei Aufführungen des Programms 2014 zu streichen, will er ein Kompromissangebot entgegensetzen.

### **2013.03.13, Der Standard**

Zum 15-jährigen Jubiläum des Arnold-Schönberg-Centers zeigt die Schau „art is: new art“ Auseinandersetzungen bildender Künstler mit dem Werk Schönbergs. Simon Starlings raumgreifende Installation „Inverted Retrograde Theme“, die er 2001 für den Hauptraum der Secession entwickelte und die Schönbergs Zwölftonmusik reflektiert, ist in Form der Druckbögen des damaligen Katalogs präsent.

### **2013.03.13, Kleine Zeitung, Graz**

Michael Schilhan, Intendant des Grazer Jugendtheaters Next Liberty inszeniert „Die Jagd nach dem hohen C“ von Felix Mitterer und dessen Tochter Anna. Premiere ist am 16. März. Die nächste Zusammenarbeit findet bereits diesen Sommer statt: Anlässlich des Peter-Rosegger-Jahres wird am 28. Juli Mitterers Dramatisierung des Romans „Jakob der Letzte“ auf dem Kluppeneggerhof in Krieglach/Steiermark uraufgeführt.

### **2013.03.13, Österreich**

Das Schauspiel Bremen zeigt die Uraufführung von Elfriede Jelineks Stücks „Aber sicher!“ in der Regie von Alexander Riemenschneider. Der auf Jelineks Stück „Die Kontrakte des Kaufmanns“ über Julius Meinl basierende Text spielt auf die teuerste Rettungsaktion der Wirtschaftsgeschichte an. 2008 hatte die US-Regierung den Versicherungsriesen American International Group (AIG) mit mehr als 180 Milliarden Dollar vor der Pleite bewahrt. Als der sanierte Konzern vor kurzem erwog, gegen die Retter zu klagen, aktualisierte Jelinek ihren Text.

### **2013.03.13, Vorarlberger Nachrichten**

Zum Start des Festivals wurde Maria Hofstätter mit dem Diagonale-Preis ausgezeichnet. Hofstätter arbeitete mit Filmemachern wie Paul Harather, Michael Glawogger, Harald Sicheritz oder Marc Rothemund. Mit Ulrich Seidl verbindet die Schauspielerin eine langjährige Zusammenarbeit, von „Hundstage“ über „Import/Export“ bis zu „Paradies: Glaube“.

### **2013.03.15, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Für das Großprojekt einer Slowenischen Bibliothek, die Einblick gibt in Kultur und Literatur des Nachbarlandes, kooperieren drei Kärntner Verlage: Lojze Wieser (Wieser Verlag) und Peter Wieser (Drava) sowie Hanzi Filipić (Hermagoras). Die kommentierten Ausgaben sollen Erstübersetzungen von „Klassikern der Moderne“ bieten, die „in deutscher Sprache bisher nicht oder nur selektiv zugänglich waren“, so Herausgeber Erwin Köstler.



LiteraturhausWien

### **2013.03.16, Kleine Zeitung, Graz**

Bei ihrer Dankesrede für die Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse rief Barbara Frischmuth ihre Künstlerkolleginnen auf, „hartnäckiger zu sein beim Einfordern gleicher Bedingungen und fairer Würdigungen“; die ihr erwiesene Ehre wurde bislang 10 Frauen und 146 Männern zuteil, das Verhältnis von Frauen zu Männern bei den Staatspreisen beträgt 1: 10.

### **2013.03.16, Kleine Zeitung, Graz**

Nach einem Bericht der Europäischen Kommission erhalten 2013 23 österreichische Kulturorganisationen eine Förderung aus dem EU-Programm „Kultur“. Die Summe von mehr als 3,5 Millionen Euro entspreche einem Rückfluss von 300 Prozent.

### **2013.03.17, Tiroler Tageszeitung**

Die Autorin der Mira-Valensky-Krimis Eva Rossmann erhält den Großen Josef-Kramer-Preis des Landes Steiermark.

### **2013.03.17, Kleine Zeitung, Graz**

Emil Breisach, geboren 1923 in Stockerau, feiert seinen 90. Geburtstag. Er lebt seit 1932 in Graz, ist Mitbegründer des Forum Stadtpark und des „steirischen herbstes“, war steirischer ORF-Intendant, „La Strada“-Gründer und Initiator des „musikprotokolls“. Breisach war Förderer vieler KünstlerInnen quer durch alle Sparten und ist selbst Kabarettist, Autor, Librettist und auch Aktionist, der sich aus Protest als Bettler auf die Straße setzte.

### **2013.03.18, Oberösterreichische Nachrichten**

Das italienisch-österreichische Regie-Duo Tizza Covi und Rainer Frimmel erhält für das Sozialdrama „Der Glanz des Tages“ den mit 21.000 Euro dotierten Großen Preis des Grazer Filmfests Diagonale (Kategorie Spielfilm). Der Große Diagonale-Preis in der Kategorie Dokumentarfilm, ebenfalls mit 21.000 Euro dotiert, ging an die Wiener Filmemacherin Bernadette Weigel für ihre Reisebeschreibung „Fahrtwind – Aufzeichnungen einer Reisenden“, die auch in den Kategorien Bildgestaltung, Schnitt und Sounddesign ausgezeichnet wurde. Die Diagonale-Auszeichnung für „Innovatives Kino der Stadt Graz“ (10.500 Euro) erhielt die Steirerin Michaela Grill für ihre avantgardistische Annäherung an die Natur in ihrem Kurzfilm „Forêt d' experimentation“. Mit dem Schauspielpreis (3.000 Euro) wurde Johanna Orsini-Rosenberg für ihre Leistung in Daniel Hoesls Film „Soldate Jeannette“ geehrt. Bester Schauspieler wurde der 17-jährige Mödlinger Johannes Nussbaum. Der Grazer Florian Pochlatko erhielt für seinen Teenager-Liebesfilm „Erdbeerland“ den Preis in der Kategorie Kurzspielfilm.



LiteraturhausWien

**2013.03.20, Der Standard**

Aus Anlass des 70. Geburtstags von Bodo Hell am 15. März zeigt die Salzburger Galerie Eboran die Foto-Ausstellung „Omnibus 3D“. Der Droschl Verlag legt den Sammelband „Bodo Hell Omnibus“ vor, in dem neben Analysen und Würdigungen von Kollegen wie Friederike Mayröcker, Ernst Jandl oder Franz Josef Czernin auch eine Auswahl seiner eigenen Texte zu finden ist.

**2013.03.20, Oberösterreichische Nachrichten**

„Büro Brutal“ heißt die Komödie, die Kabarettist und Autor I Stangl gemeinsam mit Hannes Vogler im Auftrag der Arbeiterkammer Linz verfasst hat. In Kooperation mit dem Theater Forum Schwechat wird das Stück nach einer Tour durch Oberösterreich auch in Niederösterreich zu sehen sein. Regie führt I Stangl.

**2013.03.20, Mittelbayerische Zeitung**

Das Regensburger Turmtheater inszeniert Elfriede Hammerls Roman „Kleingeldaffäre“ als Ein-Frau-Stück mit Franziska Sörensen.

**2013.03.20, Der Standard**

Hitler hatte für Linz einen riesigen Kulturkomplex an der Blumau vorgesehen, mit Bibliothek, Museum, Konzerthaus und Opernhaus. 2004 entschied die Stadt, an eben dieser Stelle ein Musiktheater zu errichten. Diese Überlappung von Vergangenheit und Gegenwart macht das Linzer Landestheater im Gedenken an 75 Jahre „Anschluss“ und noch vor Eröffnung des neuen Hauses zum Thema. Zehn Autoren wurden für „Land der Lämmer“ gebeten, über den „Anschluss“ zu reflektieren. Die Texte von Franzobel, Thomas Arzt, Robert Schindel oder Mieke Medusa wurden ergänzt von Interventionen der Kunst-Uni-Studierenden, die per Webcam Passanten vor dem Theater ins Geschehen auf der Bühne einbezogen.

**2013.03.25, Der Standard**

Christoph Ransmayr erhält für sein Buch „Atlas eines ängstlichen Mannes“ den Ernst-Toller-Preis. Wie Toller sei Ransmayr ein „Grenzgänger und Dichter“. Der mit 8.000 Euro dotierte Preis wird am 2. Juni verliehen.

**2013.03.25, Kleine Zeitung, Graz**

Der Oberöreicher Bernhard Wagner erhält beim Grazer Kleinkunstvogel-Bewerb den Kleinkunst- und Publikumsvogel.

**2013.03.28, Falter**

Die Rauriser Literaturtage finden 2013 erstmals unter neuer Intendanz (Manfred Mittermayer, Ines Schütz) statt. In Gasthöfen und an anderen Orten lesen von 3. bis 7. April u.a. Jürg Amann, Bodo Hell, Walter Kappacher, Michael Köhlmeier,



LiteraturhausWien

Ursula Krechel und Anna Weidenholzer. Der Rauriser Literaturpreis geht 2013 an Matthias Senkel, der Förderungspreis an Renate Silberer.

**2013.04.05, Wiener Zeitung**

Von 11. bis 14. April findet auf Stift Göttweig und im Unabhängigen Literaturhaus NO in Krems an der Donau zum fünfzehnten Mal das internationale Kulturfestival „Literatur & Wein“ statt. Vorgestellt wird beim Festival auch das neue, in der Edition Aramo erschienene Buch „Wein.Wandern. Ein literarischer Verführer durch die Wachau und das Kamptal“, herausgegeben von Michael Stiller und Ronald Würflinger).

**2013.04.05, Kurier**

Zum 75. Geburtstag zeigt das Hermann Nitsch Museum in Mistelbach eine Retrospektive des Aktionisten.

**2013.04.10, Neue Zürcher Zeitung**

Peter Handke erhielt in Belgrad die Goldene Verdienstmedaille, überreicht vom serbischen Präsidenten Tomislav Nikolić. Handkes Verteidigung Serbiens während der Balkankriege hatte für kontroverse Diskussionen gesorgt.

**2013.04.13, Der Standard**

Mit der Uraufführung von Philip Glass' Oper „Spuren der Verirrten“ (Dirigent Dennis Russell Davies, Regisseur David Pountney) nach dem gleichnamigen Stück Peter Handkes wird das neue Linzer Opernhaus eröffnet.

**2013.04.16, Wiener Zeitung**

Vier der 20 für die Longlist des Deutschen Buchpreises nominierten Romane stammen von österreichischen Autoren: Thomas Glavinic („Das größere Wunder“), Norbert Gstrein („Eine Ahnung vom Anfang“), Daniel Kehlmann („F“) und Thomas Stangl („Regeln des Tanzes“) sind neben u.a. Joachim Meyerhoff, Reinhard Jirgl, Dagmar Leupold, Terézia Mora, Uwe Timm und Urs Widmer auf der Auswahlliste. Von 101 Verlagen sind insgesamt 164 Titel eingereicht worden.

**2013.04.20, Oberösterreichische Nachrichten**

Thomas Arzt, Thomas-Bernhard-Stipendiat des Landestheaters Linz 2011, erhält für das Stück „Alpenvorland“ den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2012 und den Jürgen Bansemer & Ute Nyssen Dramatikerpreis. Die Uraufführung erfolgt am 20. April in den Kammerspielen des Theaters in der Josefstadt.

**2013.04.21, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Das Kärntner Landesmuseum öffnet sein Foyer für das Theater. Den Auftakt macht Robert Woelfls Stück „Wir verkaufen immer“, das 2011 mit dem Dramatikerpreis



des Klagenfurter Stadttheaters ausgezeichnet wurde. Uraufgeführt wird das Stück zur Finanzkrise in der Regie von Ute Liepold damit an einem Ort, der selbst in der Krise ist.

### **2013.04.22, Salzburger Nachrichten**

Rund 15 Jahre nach Falcos Tod wird im Theater Trier sein Leben als Tanzstück „Falco – The Spirit Never Dies“ uraufgeführt, inszeniert von Amy Share-Kissiov, die zwei Figuren auf der Bühne agieren lässt: der Popstar Falco und der private Hans Hölzel.

### **2013.04.23, Tiroler Tageszeitung**

Jede/r dritte AutorIn in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist laut einer Umfrage unzufrieden mit seinem Verlag. Acht Prozent der 1.200 befragten SchriftstellerInnen sprechen von einer „konfliktreichen Situation“, wie die AutorInnenverbände am Montag mitteilten. Etwa jede/r Fünfte ist vor allem mit dem Lektorat unzufrieden. Anlass der Umfrage war der UNESCO-Welttag des Buches und des Copyrights.

### **2013.04.23, Kleine Zeitung Graz**

Der Petrarca- Preis, dotiert mit 20.000 Euro und gestiftet von Hubert Burda, geht 2013 an den syrischen Dichter Adonis, der seit einigen Jahren in Paris lebt, und an den schottischen Literaten Robin Robertson. Der vierköpfigen Jury gehören u.a. Peter Handke und Alfred Kolleritsch an. Die Preise werden im Juni in München vergeben.

### **2013.04.25, Die Furche**

Das Wiener Jüdische Museum widmet sich in der Ausstellung „Alle meschugge?“ dem jüdischen Humor, vom Wien und Berlin der Zwischenkriegszeit bis zur US-Unterhaltungsindustrie, eine heikle Gratwanderung mit Stolpersteinen hin zum Antisemitismus, wie Ausstellungskurator Marcus G. Patka im gleichnamigen Katalog betont.

### **2013.04.27, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Caroline Hudelist, bekannt als „Caroline“, eröffnet in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus Klagenfurt eine Ausstellungsreihe über den Komponisten Gerhard Lampersberg und dessen Tonhof in Maria Saal. Heiner Hammerschlag präsentiert dazu Fundstücke vom Spiritus loci. Bei Spontanhappenings entstanden damals auch Carolines erste „painted poems“. Im Zentrum stehen Lampersbergs „Perturbationen“, die in einer Serie zu weißen „Unruhekissen“ verarbeitet sind. Ebenfalls im Rahmen des Schwerpunktjahres Ton.Hof.Spur wird im Theater 11 im Klagenfurter Messegelände Konrad Bayers Singspiel „Bräutigall und Anonymphe“ mit Musik von Dieter Kaufmann aufgeführt.



**2013.04.29, Profil, Nr. 18, S. 114-115**

Nicolaus Schafhausen, seit 1. Oktober 2012 Nachfolger Gerald Matts in der Kunsthalle Wien im Museumsquartier, plant neben dem spartenübergreifenden Festival „What Would Thomas Bernhard Do“ (17. bis 26. Mai) für 2013 nur eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Salon der Angst“.

**2013.04.30, Der Standard**

Im Rahmen des Projekts Austrian Books Online, einer Public-Private-Partnership der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) mit Google, werden seit 2010 urheberrechtsfreie Werke der ÖNB digitalisiert. Nun sind die ersten 100.000 Bücher online und können über den Katalog der Bibliothek kostenlos aufgerufen, online gelesen, im Volltext durchsucht und heruntergeladen werden. Insgesamt sollen an die 600.000 Werke mit rund 200 Millionen Seiten digitalisiert werden.

**2013.04.30, Oberösterreichische Nachrichten**

Olga Flor erhält den mit 15.000 Euro dotierten Anton-Wildgans-Preis der österreichischen Industrie. Der Preis der Industriellenvereinigung geht seit 1962 jährlich an AutorInnen, deren „Schaffen die abschließende Krönung noch erwarten lässt“.

**2013.05.04, Die Presse**

Der in Leipzig lehrende Autor Josef Haslinger ist neuer Präsident des deutschen P.E.N.-Zentrums und löst damit Johano Strasser ab, der elf Jahre lang an der Spitze der Organisation stand.

**2013.05.06, Profil, Nr. 19, S. 92**

Der Retzhofer Dramapreis, eine Würdigung für das beste Stücke-Debüt, geht 2013 an den 1985 in Graz geborenen Autor Ferdinand Schmalz für sein Stück „am beispiel der butter“. Zu den bisher Ausgezeichneten gehören Ewald Palmethofer und Gerhild Steinbuch. Hinter dem Pseudonym Ferdinand Schmalz verbirgt sich Matthias Schweiger, der den Blog [www.dieschmalzette.at](http://www.dieschmalzette.at) betreibt.

**2013.05.06, Vorarlberger Nachrichten**

Zum Thema „Arm und Reich“ bringt das Schauspielhaus Zürich neun Kurzdramen zur Uraufführung, darunter „Rechne“ von Händl Klaus.

**2013.05.07, Kleine Zeitung, Graz**

Josef Haslinger will als neuer Präsident dafür sorgen, dass der P.E.N. „nicht nur eine Protestmaschinerie ist, die alle paar Jahre Resolutionen abliefert“. Regelmäßige Stellungnahmen sollen das große Potenzial der „Crème de la Crème der deutschsprachigen Literatur“ besser im öffentlichen Bewusstsein verankern.



LiteraturhausWien

**2013.05.07, Kleine Zeitung, Graz**

Mike Supancic erhält den im November 2012 zuerkannten „Salzburger Stier 2013“. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert.

**2013.05.08, Salzburger Nachrichten**

Für ein singuläres Gesamtwerk „von ebenso komplexer wie intimer literarischer Unnachgiebigkeit“ erhält der Autor Julian Schutting den alle zwei Jahre vergebenen Buchpreis der Salzburger Wirtschaft. Die mit 7.000 Euro dotierte Auszeichnung wird zu Beginn der Salzburger Buchwoche am 7. November verliehen.

**2013.05.08, Kleine Zeitung, Graz**

Auf Einladung des Instituts für Germanistik stellte sich „Gastprofessor“ Josef Hader bei einem als öffentliche Seminarstunde inszenierten Gastauftritt an der Universität Graz Fragen der Studierenden im Spannungsfeld „tragisch:komisch“.

**2013.05.09, Tiroler Tageszeitung**

Daniel Kehlmann wird Poetik-Dozent an der Universität Koblenz-Landau. Mit der Dozentur werde laut Hochschule Kehlmanns literarische Qualität genauso gewürdigt wie seine subtile Ironie.

**2013.05.10, Der Standard**

Der Heimrad-Bäcker-Preis 2013 (8.000 Euro) geht an den Linzer Autor Christian Steinbacher. Die Überreichung findet am 3. Juni im Adalbert-Stifter-Haus statt.

**2013.05.10, Die Presse**

Franz Koglmanns Oper „Join!“ wird als erste Premiere der Wiener Festwochen 2013 in Koproduktion mit der freien Musiktheatergruppe Netzzeit uraufgeführt. Die Vorlage stammt von Alfred Zellinger, der 1985 den Prosatext „Spiel der Konzerne“ schrieb und 1990 eine Bühnenfassung, die Dieter Haspel im Wiener Ensembletheater am Petersplatz inszenierte.

**2013.05.10, Der Standard**

Das Kosmos Theater Wien bringt die Uraufführung von Isabella Feimers Stück „Pornoladen“ in der Regie der Autorin.

**2013.05.10, Die Presse**

Michael Haneke erhält im Oktober den renommierten Prinz-von-Asturien-Preis in der Sparte Kunst. Die als „spanischer Nobelpreis“ bezeichnete Auszeichnung wird jährlich in acht Sparten vergeben und ist mit je 50.000 Euro dotiert. Mit Haneke nominiert sind der Tänzer Carlos Acosta, der Künstler Bruce Nauman, der Komponist Arvo Pärt sowie die Performance-Künstlerin Marina Abramović. Den Preis erhielten zuvor u.a. Oscar Niemeyer, Bob Dylan und Woody Allen.



LiteraturhausWien

### **2013.05.11, Oberösterreichische Nachrichten**

In Gmunden wird vom 8. bis 11. August ein Fest für den Musiker, Literaten und Künstler Gerhard Rühm gefeiert. Die Salzkammergut Festwochen zelebrieren das Werk des Mitbegründers der „Wiener Gruppe“ mit Lesungen, Ausstellungen, Konzerten und Gästen wie Christian Ludwig Attersee, Peter Weibel oder Friedrich Achleitner.

### **2013.05.13, Österreich**

Der Zettelpoet Helmut Seethaler, der seine Gedichte seit Jahrzehnten an öffentlichen Plätzen in Wien aufklebt, wurde mehr als 8.000 mal angezeigt. Beim letzten Mal verurteilte ihn ein Richter zu sechs Wochen Haft, weil er in einer U-Bahn-Station eine Schraube verbogen haben soll. Das Oberlandesgericht hob das Urteil auf. Nun wird der Fall erneut verhandelt.

### **2013.05.14, Kurier**

Kulturministerin Claudia Schmied übergab das Archiv des Österreichischen Kunstsenats aus den Jahren 1954 bis 1999 an die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Das Material umfasst 40 Schachteln mit Briefen, Dokumenten und Protokollen und soll noch dieses Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aus personen- und datenschutzrechtlichen Gründen bleiben die Dokumente aus der Amtszeit Roland Rainers als Senatspräsident (1980–1999) bis ins Jahr 2037 gesperrt. Seit der Gründung des Österreichischen Kunstsenats 1954 berät das Gremium die Minister in Kunstfragen, vertritt Kunstanliegen in der Öffentlichkeit und hat das Vorschlagsrecht für den Großen Österreichischen Staatspreis.

### **2013.05.14, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Nadine Kegele und Cordula Simon werden Österreich bei den 37. Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt vertreten, auch der in Wien lebende Burgschauspieler Joachim Meyerhoff ist mit im Wettbewerb. Die Eröffnungsrede hält Michael Köhlmeier. Gelesen und debattiert wird von 4. bis 6. Juli, die Preise werden am 7. Juli vergeben. Bei der Präsentation des Programms war erstmals seit Jahrzehnten der Kulturreferent des Landes Kärnten dabei, Wolfgang Waldner (VP) hat den Boykott des Literaturwettbewerbs unter den Freiheitlichen beendet. Neu sind neben dem organisatorischen Leiter Horst L. Ebner der Schweizer Juror Juri Steiner, der seinen Landsmann Alain Claude Sulzer ersetzt, und der Moderator Christian Ankowitsch, der Clarissa Stadler nachfolgt.

### **2013.05.15, Kleine Zeitung, Graz**

Zum zehnjährigen Jubiläum verwandelt sich das Literaturhaus Graz in ein Theater-Gesamtkunstwerk. Zehn AutorInnen schufen unter dem Titel „k ein h aus“ Stücktexte, Episoden, Momentaufnahmen zum Thema Zuhause sein. Die Beiträge



LiteraturhausWien

von Elfriede Jelinek, Monique Schwitter, Gerhild Steinbuch, Valerie Fritsch, Peter Turrini, Josef Winkler, Clemens Setz, Stefan Schmitzer, Andreas Unterweger und Anselm Glück werden von Danielle Strahm inszeniert.

### **2013.05.15, Segeberger Zeitung**

Im Kieler Opernhaus wird Cristóbal Halffters Musiktheater „Schachnovelle“ nach der gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig uraufgeführt, in der Regie von Daniel Karasek, am Pult Georg Fritsch.

### **2013.05.18, Der Standard**

Die Uraufführung von Peter Turrinis Stück „Aus Liebe“ im Theater in der Josefstadt inszeniert Hausherr Herbert Föttinger. Das Einheitsbühnenbild von „Die Schichtarbeiter“ unterstreicht die Skizzenhaftigkeit des Textes. Wie bei Marthaler sind die Figuren immer auf der Bühne anwesend, u.a. Ulrich Reinhaller als stiller Mörder, Heribert Sasse als Polizist, Martin Zauner als Kriminalbeamter und Kurt Sobotka als Lieber Gott.

### **2013.05.21, Die Presse**

Beim 50. Berliner Theatertreffen wird Schauspielerin Sandra Hüller für ihre Leistung in Elfriede Jelineks Stück „Die Straße. Die Stadt. Der Überfall“ geehrt. Der Alfred-Kerr- Nachwuchs-Darstellerpreis geht an die am Down-Sydnrom leidende Schweizerin Julia Häusermann für ihre Rolle in „Disabled Theater“ von Jérôme Bei.

### **2013.05.22, Kurier**

Clemens Setz erhält für seinen 2012 erschienenen Roman „Indigo“ den mit 20.000 Euro dotierten Preis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft in der Sparte Prosa. Der mit 10.000 Euro dotierte Poesiepreis geht an Nora Gomringer.

### **2013.05.25, Der Standard**

Die feministisch-literarische Zeitschrift „Die schwarze Botin“ erschien zwischen 1976 und 1987 in Berlin und hatte auch Redaktionen in Wien (Elfriede Jelinek) und Paris (Marie-Simone Rollin). Barbara Ehnes hat Protagonistinnen von damals (Ginka Steinwachs, Heidi von Plato, Mona Winter) mit jungen feministischen Literaturwissenschaftlerinnen zu Redaktionskonferenzen zusammengeführt. Aus den Diskussionen über die Texte von damals und ihre Gültigkeit heute entstand ein Theaterprojekt für die Wiener Festwochen, das am 5. Juni im Schauspielhaus uraufgeführt wird. Als Parcours ist die dabei entstandene Sondernummer „Die schwarze Botin – remastered and remistressed 2013“ in der Akademie der bildenden Künste zu sehen.



LiteraturhausWien

**2013.05.25, Tiroler Tageszeitung**

Die Passionsspiele Erl feiern ihr 400-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum hat Felix Mitterer die Leidensgeschichte Jesu erneuert.

**2013.05.28, Die Presse**

Der Aktionist Otto Muehl ist in seiner „Artlife“-Familienkommune in Portugal, wo er seit seiner Entlassung aus dem Gefängnis 1997 lebte, gestorben. Muehl nutzte die Reformbewegung der 1960er Jahre zu vielfältigem Missbrauch an Kindern und Minderjährigen und wurde zu sieben Jahren Haft verurteilt, die er bis auf ein halbes Jahr absaß.

**2013.05.28, Kleine Zeitung, Graz**

Der Franz-Kafka-Preis geht an den israelischen Schriftsteller Amos Oz. Der Preis, dotiert mit umgerechnet 7.700 Euro, wird von der Prager Kafka-Gesellschaft an AutorInnen vergeben, die sich in besonderem Maß für Toleranz und Humanität einsetzen. Zu früheren PreisträgerInnen zählen Elfriede Jelinek, Harold Pinter und Vaclav Havel.

**2013.05.29, Wiener Zeitung**

Verlegerin Ulla Unseld-Berkéwicz will durch ein „Schutzschirmverfahren“ vermeiden, dass sie Geld an den Gesellschafter Hans Barlach auszahlen muss, und hat beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg einen entsprechenden Antrag eingebracht.

**2013.05.29, Kurier**

Die Mundartdichterin Trude Marzik, die zurückgezogen in Wien-Gumpendorf lebt, feiert am 6. Juni ihren 90. Geburtstag.

**2013.05.31, Der Standard**

Hans Kloepfer, einer jener steirischen Autoren, die den „Anschluss“ Österreichs 1938 im „Bekenntnisbuch österreichischer Dichter“ feierten, ist noch immer auf der Liste der Ehrenbürger der Stadt Graz, was im Büro des Grazer Bürgermeisters Siegfried Nagl (VP) nicht bekannt gewesen sei.

**2013.05.31, die Presse**

Bei Mühlheimer Dramatiker-Wettbewerb ist u.a. Elfriede Jelinek Stück „Faustin and out“ vertreten.



**2013.06.03, Kurier**

Friedrich Cerha verwendet in seiner in München uraufgeführten Oper „Onkel Präsident“ das durch Billy Wilders Film bekannt gewordene Ferenc Molnár-Stück „Eins, zwei, drei“ und formt daraus eine Abrechnung mit dem „Alte-Buben-Netzwerk“, das die Wirtschaftswelt beherrscht.

**2013.06.05, Kleine Zeitung Graz**

Dem Grazer Aktionskünstler, Maler, Grafiker und Autor Günter Brus wird für sein künstlerisches Werk am 5. Juni das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern des Landes Steiermark verliehen.

**2013.06.05, Der Standard**

Der Intendant der Salzburger Festspiele, Alexander Pereira, folgt 2015 Stephane Lissner an der Spitze der Mailänder Scala nach, wie der Aufsichtsrat der Scala einstimmig beschlossen hat.

**2013.06.11, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Die Kärntner Autorin Isabella Straub ist mit ihrem Roman „Südbalkon“ für den mit 8.000 Euro dotierten Franz-Tumler-Literaturpreis für deutschsprachige Debütromane nominiert. Das Finale des von der Südtiroler Landesregierung ausgelobten Preises ist am 19. und 20. September in Lana.

**2013.06.12, Kleine Zeitung, Graz**

Der Preis der Literaturhäuser 2013 (Basel, Berlin, Graz, Hamburg, Köln, München, Salzburg, Zürich u.a.) wird dem Autor und Schauspieler Hanns Zischler im Grazer Literaturhaus verliehen. Die Laudatio hält Wilhelm Hengstler.

**2013.06.12, Die Presse**

Das Filmmuseum zeigt zum 80. Jahrestag unter dem Titel „Verbrannte Bücher“ Verfilmungen der 1933 von den Nationalsozialisten verbrannten Bücher. Zeitlich reicht der Bogen von Georg Wilhelm Pabsts Verfilmung „Die 3 Groschen-Oper“ (1931) nach Bertolt Brecht bis zu Paul Thomas Andersens „There Will Be Blood“ (2007) nach Upton Sinclairs „Oil!“. Ebenso zu sehen sind „La Ronde“ (1951) nach Arthur Schnitzlers „Reigen“ von Max Ophüls sowie seine Verfilmung von Stefan Zweigs „Briefe einer Unbekannten“ unter dem Titel „Letter of an Unknown Woman“ (1948). Gezeigt wird auch die frühere, finnische Verfilmung „Weiße Rosen“ (1943), die Ophüls' Version direkt beeinflusst haben könnte.

**2013.06.12, Salzburger Nachrichten**

Die Sondersitzung des Kuratoriums der Salzburger Festspiele beschloss, dass Alexander Pereira als Intendant der Salzburger Festspiele noch zwei Saisonen bleiben und seine Direktion an der Mailänder Scala als Nebenbeschäftigung



vorbereiten kann. Für 2014 hat das Kuratorium ein Budget von 61 Millionen Euro genehmigt. Als interimistische Leitung bis 2017 wird der Schauspielchef Sven-Eric Bechtolf gemeinsam mit Helga Rabl-Stadler eingesetzt, deren Posten als Präsidentin wird 2014 ausgeschrieben.

### **2013.06.12, Oberösterreichische Nachrichten**

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis der jungen LeserInnen geht an Michaela Holzinger für ihren ersten Jugendroman „Funkensommer“ (Verlag Freies Geistesleben, 2012). Die Steyrerin wurde von 1,1 Millionen LeserInnen während einer vom Büchereiverband Österreich initiierten Lesereise ausgewählt. Dreizehn österreichische AutorInnen und IllustratorInnen hatten von April bis Mai rund 240 öffentliche Bibliotheken Österreichs besucht, um Kindern und Jugendlichen ihre Werke vorzustellen.

### **2013.06.12, Kurier**

Beim 21. Lesefest „Rund um die Burg“ präsentieren 49 AutorInnen ihre aktuellen Werke – erstmals im Frühsommer, statt wie bisher im Herbst und zum zweiten Mal unter dem neuen Veranstalter Echomedia Verlagshaus. Das im Vorjahr entfernte Zelt als Anlaufstelle erlebt ein Comeback. Einen 24-stündigen Lesemarathon wird es nicht geben, so Programmleiter Franz Schubert. In der Nacht ist Pause, dafür gibt es tagsüber drei Bühnen, die sich der Literatur, dem Sachbuch und der Unterhaltungsliteratur widmen. Es lesen u.a. Joachim Meyerhoff, Doris Knecht, Hubsi Kramar, Barbara Coudenhove-Kalergi und Dirk Stermann.

### **2013.06.13, Salzburger Nachrichten**

Das Schauspielhaus Salzburg bietet den Besuchern des Europarks ein Theatererlebnis der besonderen Art und bringt Kunst in die Shopping-Mall. Eine schwarze Box trägt den Schriftzug „Poetry Peep“ und den Hinweis „Eintreten, Euro einwerfen, Poesie erleben!“ Ein Schauspieler trägt dann live und exklusiv für den Besucher ein Gedicht vor.

### **2013.06.13, Kurier**

Die aus Linz stammende Autorin Anna Weidenholzer erhält den Reinhard-Priessnitz-Preis 2013. Die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung wird am 28. Oktober im Literaturhaus Wien verliehen.

### **2013.06.13, Kleine Zeitung Graz**

Zum Auftakt der Ernst-Jandl-Lyrikstage werden in Neuberg an der Mürz die Sieger im Schüler-Literaturwettbewerb „Heute schon geJANDLt?“ geehrt. Am Wettbewerb haben sich vier Schulen der Region beteiligten, insgesamt wurden 200 Gedichte eingereicht. Morgen verleiht Kulturministerin Claudia Schmied den mit 15.000 Euro dotierten Ernst-Jandl-Preis für Lyrik an Elke Erb.



LiteraturhausWien

### **2013.06.15, Oberösterreichische Nachrichten**

Die steirische Literaturzeitschrift „manuskripte“, 1960 von Alfred Kolleritsch und Günter Waldorf erstmals herausgegeben, feiert die 200. Ausgabe. 70 AutorInnen haben Texte beigetragen, darunter Elfriede Jelinek und Peter Handke. Präsentiert wird die 400 Seiten starke Jubiläumsnummer am 26. Juni im Grazer Schauspielhaus.

### **2013.06.18, Trierischer Volksfreund, Trier**

Das Theaterfestival „Maximierung Mensch“ bringt vom 17. bis 23. Juni 18 Aufführungen zeitgenössischen Theaters nach Trier. Das Trierer Schauspielensemble zeigt in der Regie von Judith Kriebel Elfriede Jelineks „Aber sicher“. Außerdem findet eine Schreibwerkstatt mit Kathrin Röggla statt.

### **2013.06.18, Der Standard**

EU-Kommissarin Viviane Reding hat das „Recht auf Vergessen“ im Internet als Teil der EU-Datenschutzreform in den Raum gestellt. Französische Archivare fürchten um die Möglichkeit, profane öffentliche Dokumente zu archivieren. „E-Mail, Facebook, Twitter sind die Mitteilungsformen des 21. Jahrhunderts. Wenn jemand in der Zukunft die heutige Gesellschaft verstehen will, müssen bestimmte Spuren nachforschbar sein“, sagt Jean-Philippe Legois, Präsident der Vereinigung französischer Archivare, die eine entsprechende Petition aufgelegt hat. Johanna Rachinger kann als Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) das Anliegen nachvollziehen. Seit 2010 werden in der ÖNB alle Internetseiten mit at-Domäne archiviert.

### **2013.06.19, Kurier**

Willi Resetarits alias Kurt Ostbahn erhielt das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst für sein künstlerisches, politisches, soziales und humanitäres Engagement.

### **2013.06.20, Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Nr. 25, S. 9**

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften und der Suhrkamp Verlag Berlin kooperieren künftig im Rahmen einer Public-Private-Partnership unter dem Titel „Digital Humanities – Literature in Transition“. Den Anfang macht die Digitalisierung von Thomas Bernhards Werk.

### **2013.06.20, Der Standard**

Felix Mitterers Stück „Jägerstätter“ wird im Theater in der Josefstadt uraufgeführt. Es erzählt in 30 Szenen das Leben Franz Jägerstätters (Gregor Bloéb) aus St. Radegund. Der Landwirt und Katholik verweigerte die Ableistung des Waffendienstes in der deutschen Wehrmacht aus Gewissensgründen, 2007 wurde er von Rom seliggesprochen.



**2013.06.20, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Im Rahmen des Kleine Zeitung-Kultursommers 2013 wird die Komödie „Kannibale & Diebe“ von Isabella Feimer im Innenhof des Stadthauses Klagenfurt uraufgeführt. Neu bearbeitet und zusammengeführt werden dabei zwei Inselkomödien: Nestroy's „Häuptling Abendwind“ und Shakespeares „Der Sturm“.

**2013.06.22, Der Standard**

Nachdem ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz von einem möglichen Ende des europaweit bekannten Klagenfurter Wettlesens um den Bachmann-Preis sprach, herrscht Empörung. Proteste kommen u.a. vom Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser (SP) und der IG Autorinnen Autoren.

**2013.06.22, Wiener Zeitung**

Zum 100. Geburtstag des Wiener Zeichners Bil Spira zeigt das Jüdische Museum von Speyer die Ausstellung „Bil Spira: Künstler, Fälscher, Menschenretter – Pariser Szenen aus den 1930er Jahren“ mit Zeichnungen aus Privatsammlungen in Wien und Speyer.

**2013.06.24, Der Standard**

Die Germanistin Konstanze Fliedl erhält den Staatspreis Ars docendi. Das Wissenschaftsministerium, die Universitätenkonferenz und die Österreichische Hochschülerschaft vergeben den mit je 5.000 Euro dotierten Preis 2013 erstmals an sieben Lehrende. Die Verleihung findet am 2. Juli statt.

**2013.06.24, Der Standard**

Beim Finale des diesjährigen Schülertheatertreffens im Kasino am Schwarzenbergplatz, an dem sieben junge Theatergruppen aus Kärnten, der Steiennark und Wien teilnahmen, ging der Publikumspreis an den Theater-Spielclub des Schauspielhauses Graz für Inez Derksens „King A“, die sechsköpfige Fachjury prämierte das Theater am Ortweinplatz für seine Inszenierung von Lutz Hübners Schuldrama „Frau Müller muss weg“. Beide Preis sind mit 1.250 Euro dotiert und weren symbolisch in Form des Theater-Oscars, einer goldenen Statue mit Schultasche am Rücken, überreicht.

**2013.06.26, Salzburger Nachrichten**

Mit der Uraufführung des Stücks „Landung in St. Jakob“ von Werner Thuswaldner werden die Komödienspiele Porcia eröffnet.

**2013.06.27, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Bei der achten „Nacht der schlechten Texte“, initiiert als Parodie auf den Bachmannpreis, gewann Peter Bisovsky, die aus der Ukraine stammende Mariya Kozanchenko erhielt den Publikumspreis. In der Jury waren Egyd Gstättnner, der



LiteraturhausWien

deutsche Autor Karsten Krampitz sowie die Lektorin Angelika Klammer. Gerhard Ruiss moderierte den Abend im Villacher Kulturhofkeller.

### **2013.06.28, Oberösterreichische Nachrichten**

In der Linzer Tabakfabrik findet die Schächpir-Uraufführung von „Stadt-Rauschen“ statt, eine Koproduktion von Theater Foxfire/Dschungel Wien, TaO!-Theater am Ortweinplatz (Graz), theaternyx (Linz). 16 Jugendliche haben die drei Städte besucht, ihre Bewohner beobachtet, ihrem urbanen Sound gelauscht und sich zu ihren Texten über das Verschwinden und Verlieren inspirieren lassen, inszeniert vom Regie-Trio Corinne Eckenstein, Claudia Seigmann und Manfred Weissensteiner.

### **2013.07.01, Neue Zürcher Zeitung**

Eva Menasse erhält den mit 20.000 Euro dotierten Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln.

### **2013.07.01, Vorarlberger Nachrichten**

Den mit 10.000 Euro dotierten Hohenemser Literaturpreis Saša Stanišić für seinen unveröffentlichten Text „Frau Kranž malt ein Bild von Hier“, der mit 3.000 Euro dotierte Anerkennungspreis ging an Leda Forgo.

### **2013.07.03, Vorarlberger Nachrichten**

Die 37. Tage der deutschsprachigen Literatur, nach der Schriftstellerin Ingeborg Bachmann meist kurz Bachmann-Preis genannt, beginnen heute in Klagenfurt. Der Fernsehsender 3sat überträgt zum 25. Mal alle Lesungen und Diskussionen sowie die Preisverleihung live. Der Beurteilung der Jury stellen sich: Larissa Boehning, Hannah Dübgen, Roman Ehrlich, Verena Güntner, Heinz Helle, Nadine Kegele, Benjamin Maack, Nikola Anne Mehlhorn, Joachim Meyerhoff, Anousch Mueller, Katja Petrowskaja, Ze do Rock, Philipp Schönthaler und Cordula Simon. Unter dem Vorsitz des deutschen Schriftstellers Burkhard Spinnen werden Meike Fessmann, Paul Jandl, Hildegard Elisabeth Keller, Daniela Strigl, Hubert Winkels und erstmals Juri Steiner über die Texte diskutieren.

### **2013.07.03, Zwischenwelt, Wien, Nr. 2, S. 43-44**

Am 3. Juli 2013 ist Dr. h.c. Stella Rotenberg in Leeds gestorben. Sie wurde 2001 mit dem erstmals verliehenen Theodor-Kramer-Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil ausgezeichnet und war Ehrenmitglied der Theodor-Kramer-Gesellschaft, in deren Verlag 1997 ihre gesammelte Prosa („Ungewissen Ursprungs“) und 2003 ihre Lyrik („An den Quell“) erschienen sind.



### **2013.07.04, Wiener Zeitung**

Eine von Bachmanns ehemaligen Wohnungen in Rom könnte nun zu einer „Casa di Bachmann“ – einer Gedenk- und Begegnungsstätte mit der Dichterin – werden. Die österreichische Historikerin und Journalistin Christina Höfferer sondiert im Rahmen eines Forschungsstipendiums des Goethehauses derzeit die Möglichkeiten, spricht mit Zeitzeugen und katalogisiert noch vorhandene Inventarstücke. Unklar ist die Finanzierung. Am Haus in der Via Bocca di Leone 60 befindet sich immerhin schon eine Gedenktafel der Stadt Rom für die Dichterin; eine virtuelle „Casa di Bachmann“ ist bereits existent: [www.casadibachmann.net](http://www.casadibachmann.net).

### **2013.07.04, Die Presse**

Michael Köhlmeier eröffnete die Tage der deutschsprachigen Literatur mit Protest „gegen die Abmurksung“ des Wettbewerbs, der gut besucht ist wie lange nicht.

### **2013.07.06, Der Standard**

Florjan Lipuš erhält den mit 14.500 Euro dotierten Franz-Nabl-Preis der Stadt Graz. Erstmals wird ein Autor für sein Werk in slowenischer Sprache prämiert, was gegen die Stimmen der FPÖ beschlossen wurde.

### **2013.07.07, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Die aus der Ukraine stammende Autorin Katja Petrowskaja erhält den mit 25.000 Euro dotierten Bachmann-Preis 2013, die in Berlin lebende Verena Güntner den Kelag-Preis in Höhe von 10.000 Euro, der 3sat-Preis in Höhe von 7.500 Euro geht an den in Hamburg lebenden Autor Benjamin Maack, der Ernst-Willner-Preis der Verlage in Höhe von 5.000 Euro an den in München geborenen Heinz Helle, die gebürtige Bludenzerin Nadine Kegele gewinnt den mit 7.000 Euro dotierten Publikumspreis. Gleich zu Beginn der Verleihung bekräftigte ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz den Fortbestand des Bachmann-Preises und auch der Übertragung durch 3sat. Fehlende Gelder sollen durch Sponsoren gedeckt werden.

### **2013.07.09, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Die neue Intendantin am Hamburger Schauspielhaus Karin Beier inszeniert im Kulturzentrum Sesc-Pompéia in São Paulo ihr Auswanderer-Stück „Brasilien. 13 Kisten“. Es ist ein Probelauf für die Premiere am 11. Jänner 2014 in Hamburg. Beier hat Elfriede Jelinek gebeten, ihr eine Art Kommentar zu den authentischen Äußerungen der Deutschen in Brasilien zu liefern. Daraus wurde ein selbständiger zweiter Teil des Stücks.

### **2013.07.09, Tiroler Tageszeitung**

Der bildende Künstler und Schriftsteller Ingo Springenschmid erhält den mit 7.500 Euro dotierten Internationalen Kunstpreis des Landes Vorarlberg, der seit 1985 im Abstand von zwei Jahren vergeben wird.



**2013.07.16, Frankfurter Rundschau**

Nach einer szenische Urlesung von Elfriede Jelineks Bühnenessay „rein gold“, eine Auseinandersetzung mit Richard Wagners „Ring“-Tetralogie, in München kündigt die Berliner Staatsoper die Uraufführung durch Nicolas Stemann für 2014 an, „mit Musik von Wagner und anderen“.

**2013.07.16, Der Standard**

18 Jahre nach seinem legendärem Polydrama „Alma“ lässt Paulus Manker zum 200. Geburtstag des Komponisten seine „Wagnerdämmerung“ folgen, uraufgeführt im dritten Kellergeschoß des alten k. k. Post- und Telegrafenamtes in Wien. Wagner (Mirko Hahn) und seine Frauen kommen darin vor, Zeitgenossen und Bühnenfiguren tauschen die Identitäten, gespielt von 23 Schauspielern und Tänzern.

**2013.07.20, Salzburger Nachrichten**

Zur Neuinszenierung von Hugo von Hofmannsthals Stück vom Sterben des reichen Mannes auf dem Domplatz haben sich Salzburger KünstlerInnen dieses Themas angenommen. Die Ausstellung „Jedermanns Totentanz“ in der Bercholdvilla zeigt Werke von Edmund Rilling, Marianne Dodillet oder Brigitte Hauck-Delmondo.

**2013.07.20, Der Standard**

Zum Zehn-Jahr-Jubiläum des Wiener Lustspielhauses im Theaterzelt nahe der Freyung (Am Hof) schrieb Franzobel ein an Nestroy orientiertes Volksstück mit dem Titel „Yedermann“, mit Ben Marecek als Yerdemann/Mandi und Sophie Aujesky als Buhlschaft, in der Regie von Adi Hirschal, der auch den Tod spielt.

**2013.07.22, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Der Regisseur Brian Mertes und der Musical-Ausstatter Julian Crouch inszenierten für 2013 den „Jedermann“ am Salzburger Domplatz neu. Hofmannsthals Stück wurde von Max Reinhardt 1911 in Berlin uraufgeführt und gehört seit 1920, mit Ausnahme der Jahre, als Österreich Teil des Großdeutschen Reiches war, zur Grundausrüstung der Salzburger Festspiele. Die aktuelle Buhlschaft ist Brigitte Hobmeier, Cornelius Obonya, Enkel des Vor- und Nachkriegs-Jedermann Attila Hörbiger, ist der neue Jedermann. Er erhält am Ende ein Begräbnis mitten auf der Szene. Der Tod ist kein schwarzes Gerippe, Peter Lohmeyer trägt ein langes helles Kleid. Der Abend beginnt mit dem Einmarsch aller SchauspielerInnen, eine Band auf der Bühne spielt Balkanmusik oder begleitet die Tanzeinlagen.

**2013.07.23, Die Presse**

Der Wiener Sozialwissenschaftler und Schriftsteller Rolf Schwendter ist am 21. Juli in Kassel 73-jährig gestorben. 1971 erschien seine „Theorie der Subkultur“. Seine Beschäftigung mit alternativen Kunst- und Lebensmodellen blieb nicht theoretisch,



er lebte als Underground-Poet in dem Milieu, das er beschrieb und gründete das „Erste Wiener Lesetheater“. Schwendter war seit 2006 Präsident der Grazer Autorinnen Autorenversammlung.

### **2013.07.23, Falter**

Der mit 12.500 Euro dotierte Karl-Sczuka-Preis, benannt nach dem Komponisten Karl Sczuka (1900-1954), der auch für die Hörspielabteilung des SWR arbeitete, wird von einer sechsköpfigen Jury für die beste Produktion eines Hörwerks vergeben. 2013 geht sie an den Schriftsteller Oswald Egger und die Regisseurin Iris Drögekamp für ihre Radio-Hommage an den Dichter Jakob Michael Reinhold Lenz „Linz und Lunz“, die von den 68 Beiträgen aus 18 Ländern ausgewählt wurde.

### **2013.07.29, Profil, Nr. 31, S. 22-26**

Im GrazMuseum präsentieren die Historikerin Hildegard Kernmayer und die Schriftstellerin Olga Flor unter dem Titel „Im Krug zum grünen Kranze“ einen neuen Blick auf Peter Roseggers Leben, um den Mythos vom bitterarmen Waldbauernbuben zu dekonstruieren: Rosegger habe sein gesamtes Erwachsenenleben in Graz verbracht, anfangs von liberalen Grazer Bürgern gefördert, später den deutschnationalen, antisemitischen Geistesströmungen seiner Zeit folgend.

### **2013.07.30. Kleine Zeitung, Graz**

Am Kluppeneggerhof, Roseggers Geburtshaus, wird im Rahmen der ersten Roseggerfestspielen zum 170. Geburtstag des Autors, Peter Roseggers Roman „Jakob der Letzte“ aus dem Jahr 1888 in einer Dramatisierung von Felix Mitterer uraufgeführt, Regie führt Next Liberty-Intendant Michael Schilhan.

### **2013.08.01, Wiener Zeitung**

Das vom verstorbenen Literaturwissenschaftler Wendelin Schmidt-Dengler angedachte Literaturmuseum im ehemaligen Hofkammerarchiv in der Johannesgasse in Wien soll Anfang 2015 eröffnet werden, wie Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB), und Kulturministerin Claudia Schmied (SP) bekannt gaben. Den Architekturwettbewerb für die Einrichtung des Museums, das sich auf 730 Quadratmetern erstrecken wird, gewannen BWM Architekten mit Planet Architects. Während das Kulturressort mit 2,6 Millionen Euro die Einrichtung finanziert, trägt das Wirtschaftsministerium die Sanierung des Gebäudes in der Höhe von 2,8 Millionen. Im zweiten Stock des Hauses befindet sich das Arbeitszimmer Franz Grillparzers, der Namenspatron für das Gebäude sein soll. Der laufende Betrieb ab 2015 muss aus der Basisabgeltung der ÖNB bestritten werden. Die Kosten für vier Arbeitsplätze, Veranstaltungen und Wechsellausstellungen werden sich auf 850.000 Euro im Jahr belaufen.



**2013.08.03, Tiroler Tageszeitung**

Elfriede Jelinek bearbeitet unter dem Titel „Die Schutzbefohlenen“ – der Text ist auf ihrer Homepage zu finden – das Schicksal der Flüchtlinge, die in der Wiener Votivkirche Schutz vor drohender Abschiebung suchten. Im Nachrichtenmagazin „News“ sind zwei Passagen daraus abgedruckt, ansonsten untersagt die Autorin das Zitieren, aber auch die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Text vor seiner Uraufführung.

**2013.08.03, Bergedorfer Zeitung, Hamburg**

Unter den 368 eingesandten Kurzgeschichten des Astro-Art-Literaturwettbewerbs zum Thema „Nicht jedes Fenster ist aus Glas“ hat die Jury die fünf Siegertexte ausgewählt. Den ersten Platz belegt „Wenn ich dich nicht sehe, siehst du mich auch nicht“ der 17-jährigen Österreicherin Mercedes A. E. Spannagel.

**2013.08.06, Der Standard**

Die mit je 8.000 Euro dotierten Outstanding Artist Awards des Kulturministeriums werden heuer in zehn Kategorien vergeben, und zwar an: Doris Uhlich (Darstellende Kunst), Viktoria Tremmel (Bildende Kunst), Paul Kranzler (künstlerische Fotografie), Alexandra Karastoyanova-Hermentin (Musik), Reinhard Kaiser-Mühlecker (Literatur) und Ricarda Denzer (Video- und Medienkunst). Weiters werden am 4. September ausgezeichnet: Andreas Horvath (Dokumentarfilm), Gabriele Mathes (Experimentalfilm), Wolfgang Georgsdorf (Interdisziplinarität), der Verein Standbild/One World Filmclubs (Kinder- und Jugendkultur) sowie das Frauenmuseum Hittisau (Frauenkultur).

**2013.08.09, Kleine Zeitung, Graz**

Der österreichische Regisseur Michael Haneke erhält am 17. September das Ehrendoktorat der Katholisch-Theologische Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Mit seinen Filmen habe der Oscar-Preisträger „Fragestellungen aufgegriffen, die einerseits soziologisch, andererseits auch zutiefst theologisch relevant sind“, begründet die Universität ihre Entscheidung.

**2013.08.13, Der Standard**

Die Österreichische Nationalbibliothek erwarb um 7.500 Euro den Nachlass von Hertha Kräftner. Das Konvolut stammt aus Privatbesitz und umfasst neben Tagebüchern und Briefen alle literarischen Texte der 1928 in Wien geborenen Autorin, die sich 1951 das Leben nahm.

**2013.08.14, News, Nr. 33, S. 73**

Peter Handke, einer der großen Suhrkamp-Autoren, die der Witwe des Verlegers Siegfried Unseld, Ulla Unseld-Berkéwicz, treu blieben, meint zum Streit mit dem



LiteraturhausWien

Miteigentümer Hans Barlach: „Ich würde mir wünschen, dass er endlich verschwindet. Wie das Krokodil im Kasperltheater.“

### **2013.08.16, Die Presse**

Erich Hackl erhält den mit 11.000 Euro dotierten Großen Kulturpreis des Landes Oberösterreich. Die Landeskulturpreise (je 7.500 Euro) gehen an den Künstler Johann Jascha, den Designer Andreas Strauss, den Autor Walter Kohl und den Sozialforscher Rudolf Winter-Ebmer. Die Verleihung findet am 5. November statt.

### **2013.08.17, Der Standard**

Zum 70. Geburtstag Peter Henischs am 27. August erscheint im Wiener Sonderzahl Verlag der Band „Außenseiter aus Passion“, der Texte zu Politik, Literatur und Gesellschaft versammelt, die Henisch in den Jahren 1972 bis 2013 geschrieben hat.

### **2013.08.21, Tiroler Tageszeitung**

Der Österreichische Kabarettpreis 2013 geht an Severin Groebner für sein Programm „Servus Piefke!“. Der in Frankfurt/Main lebende Wiener erhält mit 5.001 Euro exakt zwei Euro mehr als der Gewinner des Förderpreises, das Duo „BlöZinger“ (Robert Blöchl und Roland Penzinger) für ihr fünftes Kabarettprogramm „ERiCH“. Ein undotierter Sonderpreis geht an die „Science Busters“ (Heinz Oberhammer, Werner Gruber und Martin Puntigam). Die Preise werden am 27. November im Wiener MuTh verliehen.

### **2013.08.22, Kronen Zeitung, Wien**

Durch die Wiener Kriminalgeschichte als Stationentheater mit Musik, Schau- und Puppenspiel führt das Stück „Von Großkopfade und Sacklpicka“ nach wahren Begebenheiten (Idee: Gabriele Hüller-Klomfar und Susita Fink; Text und Musik: Ernst Molden). Gestartet wird der Spaziergang zu den Verbrechern der Biedermeierzeit im dritten Bezirk.

### **2013.08.22, Potsdamer neueste Nachrichten**

Robert Menasse hat 2012 das Medientreffen „M100 Sanssouci Colloquium“ eröffnet, diesmal wird er die Hauptrede im Orangerieschloss des Parks Sanssouci halten. Journalisten und Medienmacher aus ganz Europa diskutieren am 5. September das Thema „Machen die Medien Europa kaputt?“. Wie in den Vorjahren wird der M100-Preis vergeben – an eine Persönlichkeit, „die durch ihr Schaffen in Europa und der Welt Spuren hinterlassen hat“. Zu den Preisträgern der vergangenen Jahre zählen der Architekt Norman Foster oder Bernard Kouchner, Gründer der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“.



**2013.08.24, Vorarlberger Nachrichten**

Bei den internationalen Filmfestspielen in St. Tropez holte sich die gebürtige Feldkircherin Sara M. Olivka den Preis für ihren Kurzfilm „Taxi Driver“ in der Kategorie „Beste Regisseurin“. Insgesamt war sie in vier Kategorien nominiert.

**2013.08.28, Der Standard**

Am 29. September 1973 starb W. H. Auden im niederösterreichischen Kirchstetten, wo er über fünfzehn Jahre lang die Sommer verbracht hat. Anlässlich des 40. Todestages hat Ricarda Denzer das Ausstellungsprojekt „About The House“ entwickelt, bei dem auf unterschiedliche Weise Archivmaterialien im öffentlichen Raum installiert werden.

**2013.08.28, Wiener Zeitung**

Im Wiener Stadttheater Walfischgasse wird am 16. Oktober Rupert Hennings Stück „Crash“ mit Cornelius Obonya, Stefano Bernardin und Claudia Kottal uraufgeführt. Intendantin Anita Ammersfeld hofft damit den Aufwärtstrend der vergangenen Saison fortzusetzen, in der man die Zahl der Abonnements um 24,5 Prozent und den Einzelverkauf um 6,6 Prozent steigern konnte. Felix Mitterer kehrt Ende Oktober als Affe Rotpeter im „Bericht an eine Akademie“ ans Haus zurück.

**2013.08.28, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Der von den Casinos Austria in Kooperation mit den Büchereien Wien initiierte Literaturpreis Alpha wird am 11. November zum vierten Mal verliehen. Auf der Shortlist der neun nominierten Bücher stehen u.a. „Der potemkinsche Hund“ von Cordula Simon und „Die Welt ist meine Innerei“ von Valerie Fritsch.

**2013.08.29, Oberösterreichische Nachrichten**

Hermann Nitsch, in Österreich immer noch polarisierender Künstler und Aktionist, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Am 14. September gibt die Fondazione Morra ein Geburtstagsfest am Meer nahe Neapel. „Eine große Freude“ hätte Nitsch mit einer Retrospektive im Museum of Modern Art in New York. Pläne gibt es für ein weiteres Sechs-Tage-Spiel, der Zeitpunkt steht noch nicht fest.

**2013.08.29, Kleine Zeitung, Graz**

Elfriede Jelineks „Wort-Requiem“ für die Opfer von Fukushima „Kein Licht“, das 2011 in Köln uraufgeführt und 2012 am Schauspielhaus Salzburg in einer ergänzten Version gezeigt wurde, kommt in einer nochmals erweiterten Fassung unter der Regie von Ernst M. Binder im Grazer „Dom im Berg“ auf die Bühne. Jelinek wird die Bühne selbst betreten, Libgart Schwarz den zum eigenen zweiten Teil gewordenen Epilog sprechen. Der Schweizer Akkordeonist und Komponist Jonas Kocher liefert die Musik zu dieser antiken Tragödie aus dem Atomzeitalter.



LiteraturhausWien

Danach wird die „Sprechoper“ im Kosmos Theater Wien und beim Musikfestival Bern zu sehen sein.

### **2013.08.30, Kleine Zeitung, Graz**

Andrea Stift ist die neue Trägerin des mit 3.000 Euro dotierten rotahorn-Preises. Ein Förderpreis (2.000 Euro) geht an die Salzburger Autorin Elke Laznia, deren erstes Buch im März 2014 erscheint. Der rotahorn-Literaturpreis wird seit 2011 an AutorInnen aus dem Umfeld der Literaturzeitschrift „manuskripte“ vergeben. Preisstifter ist der Unternehmer Hans Roth. Der Preis, ursprünglich auf eine dreimalige Vergabe angelegt, wird 2014 ein viertes Mal vergeben.

### **2013.08.30, Wiener Zeitung**

Michael Haneke erhält den „A Tribute To ...“-Award des Zürich Film Festivals, das von 26. September bis 6. Oktober zum neunten Mal stattfindet.

### **2013.09.01, Die Gemeinde**

Der Theodor-Kramer-Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil geht 2013 an die 1923 in Czernowitz geborene Margit Bartfeld-Feller und an Manfred Wieninger. Sein 2012 erschienener Roman „223 oder Das Faustpfand“ handelt vom Massaker im Strudengau, bei dem in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 1945 223 ungarisch-jüdische Zwangsarbeiterinnen von der Waffen-SS ermordet wurden.

### **2013.09.02, Österreich**

Beim Internationalen Literaturfestival Berlin von 4. bis 15. September stellen mehr als 160 Autoren aus fast 50 Ländern ihre neuesten Werke vor, darunter Salman Rushdie und John M. Coetzee. Auch Daniel Kehlmann präsentiert seinen neuen Roman „F“.

### **2013.09.02, Salzburger Nachrichten**

Wegen E-Books und Internet stehe der klassische Buchhandel vor schweren Zeiten, sagte der designierte Chef des Münchener Carl Hanser Verlags, Jo Lendle, in Erlangen bei einer Podiumsdiskussion zur „Zukunft des Buches“. Allerdings sehe er bereits eine Gegenbewegung. Es gebe derzeit viele Neugründungen, die im Unterschied zu großen Buchhandelsketten wieder auf Beratung setzen.

### **2013.09.02, Wiener Zeitung**

Zwei österreichische Verlage sind auf die „Hotlist 2013“ der zehn besten Bücher aus unabhängigen Verlagen: Der Wiener Septime Verlag ist mit dem Roman „Das Casting“ von Ryu Murakami vertreten, der Salzburger Jung und Jung Verlag mit Saskia Hennig von Langes Novelle „Alles, was draußen ist“. Der mit 5.000 Euro dotierte Verlagspreis wird am 11. Oktober während der Buchmesse verliehen. Die



LiteraturhausWien

„Hotlist“ wurde von unabhängigen Verlagen 2009 ins Leben gerufen, weil beim Deutschen Buchpreis große und oft zu Konzernen gehörende Verlage dominieren.

### **2013.09.03, Der Standard**

Vor einem Kino im New Yorker Stadtteil East Village protestierte eine Schar von Katholiken gegen die Aufführung von Ulrich Seidls Film „Paradies:Glaube“.

### **2013.09.04, Der Standard**

Österreich wird mit der Adaption von Marlen Haushofers Roman „Die Wand“ zur Nominierung für den Fremdsprachen-Oscar 2014 antreten. Die vom Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) einberufene Jury hat sich für den Film von Regisseur Julian Roman Pölsler mit Martina Gedeck in der Hauptrolle entschieden.

### **2013.09.04, Der Falter**

Harry Diem, Chef des Tennispoint Vienna, übernimmt gemeinsam mit dem Geschäftsmann Martin Reiter das traditionsreiche Etablissement Casanova mit 240 Plätzen in der Wiener Dorotheergasse. Der begeisterte Tennisspieler Viktor Gernot überträgt Diem die Wiener Exklusivrechte für sein neues Solo „Im Glashaus“, das hier im Saal unter dem Hawelka am 25. September Premiere haben wird.

### **2013.09.04, Der Standard**

Peter Weibel kritisierte in der ORF-Sendung Kulturmontag die „extreme Fehlentwicklung der Kunst“ mit Präsentationen von (choreografischer) Hüpfburg bis (installativem) Swingerclub und Marina Abramovičs „The Artist Is Present“-Auftritt im Moma. Am 5. September zeigt der Kunstraum Niederösterreich Peter Fritzenwallners Arbeit „Why doesn't anybody ever interrupt my monologue ...“ – eine Mikroperformance mit Weibel-Texten, die per Zufallsgenerator neu gemischt werden. Die Arbeit erhielt den zum siebenten Mal verliehenen H13-Niederösterreich-Preis für Performance in der Höhe von 2.000 Euro.

### **2013.09.05, Kölner Stadt-Anzeiger**

Michael Köhlmeiers „Idylle mit ertrinkendem Hund“ ist 2013 das Buch für die Stadt in Köln und der Region.

### **2013.09.06, Wiener Zeitung**

Kulturministerin Claudia Schmied (SP) lud am 4. September zu einem Gespräch, um noch vor der Nationalratswahl Themen wie „Infrastruktur-Investitionen im Kunst- und Kulturbereich“ und „kunst- und kulturpolitische Vorhaben für die Zukunft“ zu erläutern. Gesichert seien die Mittel nach § 5 des Bundesmuseengesetzes in Höhe von 28 Millionen Euro für die Neupositionierung des Völkerkundemuseums als Weltmuseum Wien, die Einrichtung eines Literaturmuseums sowie die Sanierung



des Narrenturms auf dem Gelände des Alten AKH. Der Kultursprecher der Grünen, Wolfgang Zinggl, kritisierte tags darauf die „konservative, konservierende Kulturpolitik“ der Regierung.

### **2013.09.09, Tiroler Tageszeitung**

Eine kritische Bilanz über die Kulturpolitik in der ablaufenden Legislaturperiode zieht Gerhard Ruiss, Geschäftsführer der Interessenvertretung IG Autorinnen Autoren. Nach wie vor „unbewältigt“ ist die Künstlersozialversicherung, auch wenn es zu „zwei, drei kleinen Verbesserungen“ im Sozialrecht gekommen sei. Unaufschiebbar sei die Reform des Urheberrechts und das „größte Problem aller Kunst- und Kultureinrichtungen“ sei „die seit sieben und mehr Jahren nicht mehr erfolgte Teuerungsabgeltung“. Die Inflation fresse die Subventionen für die Kunst- und Kultureinrichtungen auf, das Kunstbudget müsse um 25 Prozent angehoben werden. Kulturministerin Claudia Schmied (SP) nannte zuletzt ein mit 10 Millionen Euro jährlich dotiertes Investitionskonto für kulturelle Infrastrukturprojekte, eine Wertsicherung des Kunst- und Kulturbudgets und die Umsetzung eines „zeitgemäßen Urheberrechts“ als ihre wichtigsten Ziele in einer möglichen nächsten Legislaturperiode.

### **2013.09.10, Der Standard**

Mitte August machte Elisabeth Kulman auf zum Teil katastrophale Arbeitsbedingungen im Kulturbereich aufmerksam – medienwirksam während der Salzburger Festspiele. Begonnen hatte die „Revolution der Künstler“ aber schon ein halbes Jahr zuvor: der Musicalproduzent Johannes Maria Schatz richtete die Facebook-Seite „Die traurigsten & unverschämtesten Künstlergagen und Auditionserlebnisse“ ein, auf der bald tausende Künstler aller Sparten ihre Erlebnisse schilderten. Die vom Kunstministerium in Auftrag gegebene Studie „Zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich“ hatte 2009 ein düsteres Bild gezeichnet: Das mittlere Pro-Kopf-Einkommen betrug 1.000 Euro pro Monat. Das Kunstministerium bemühe sich, in Härtefällen Unterstützung zu leisten, beteuert Kulturministerin Claudia Schmied (SP).

### **2013.09.10, Salzburger Nachrichten**

Am 12. September wird mit der Transformale ein neues Festival in Kärnten eröffnet, das auf zeitgenössische Kunst und Alpen-Adria-Kulinarik setzt. Das Programm deckt Literatur, Theater, Musik, Film und bildende Kunst ab. Von 12. bis 29. September finden im ganzen Bundesland 22 Projekte und zahlreiche Kooperationsveranstaltungen statt. Unter den beteiligten Kulturschaffenden sind viele, die unter der alten Landesregierung nicht mit Subventionen rechnen durften.



**2013.09.10, Hamburger Abendblatt**

Das Theater Lübeck eröffnet die Saison mit dem Kanzlerdrama „Willy Brandt – Die ersten hundert Jahre“ von Michael Wallner. Der österreichische Autor und Regisseur inszenierte die Uraufführung selbst.

**2013.09.10, Salzburger Nachrichten**

Fünfzehn Personen – vierzehn Männer und eine Frau – haben sich um die künstlerische Leitung der Salzburger Festspiele beworben, wie Andrea Ecker, Sektionsleiterin im Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, im Namen des Kuratoriums der Salzburger Festspiele bekannt gab.

**2013.09.11, Wiener Zeitung**

Christine Moser, neue Direktorin des Österreichischen Kulturforums, dem von Raimund Abraham entworfenen Flaggschiff der heimischen Auslandskulturvermittlung in New York,, eröffnet am 17. September die Ausstellung „An I for an Eye“, die noch von ihrem Vorgänger Andreas Stadler kuratiert wurde und in der sich Künstler wie Gerhard Rühm oder Christoph Weber mit der medialen Darstellung von Gewalt auseinandersetzen. Als Kernaufgabe sieht Moser die Vermittlung zeitgenössischer Kultur. Wien erlebe derzeit eine neue, zweite Moderne: „Wir wollen hemmungslos zeitgenössisch sein“.

**2013.09.12, Oberösterreichische Nachrichten**

Ohne österreichische AutorInnen geht am 7. Oktober der Deutsche Buchpreis 2013 in die Finalrunde. Auf der Shortlist stehen Mirko Bonne („Nie mehr Nacht“), Reinhard Jirgl („Nichts von euch auf Erden“), Clemens Meyer („Im Stein“), Terézia Mora („Das Ungeheuer“), Marion Poschmann („Die Sonnenposition“) und Monika Zeiner („Die Ordnung der Sterne über Como“). Thomas Glavinic, Norbert Gstrein, Daniel Kehlmann und Thomas Stangl sind nicht mehr im Rennen um die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung.

**2013.09.12, Wiener Zeitung**

Das Theater Center Forum zeigt die Uraufführung von Beatrice Ferollis Stück „Macho-Dämmerung“ in der Regie von Tamás Ferkay.

**2013.09.13, Die Presse**

Für seinen Krimi „Der Metzger kommt ins Paradies“ erhält Thomas Raab den Leo-Perutz-Preis, gestiftet von der Stadt Wien und dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels.

**2013.09.13, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Charles Dickens, Alexandre Dumas oder Oscar Wilde veröffentlichten ihre wichtigsten Werke als Fortsetzungsroman in Zeitungen und kamen so zu



Berühmtheit. Was im 19. Jahrhundert über die Zeitungen funktionierte, ist im 20. Jahrhundert mit den Serien ins Fernsehen gewandert. Nun aber kehrt der Fortsetzungsroman wieder zurück. Nicht in den Zeitungen, sondern für den E-Book-Reader. „jiffy stories – Lesen in Serie!“ nennt der Residenz Verlag sein neues Label, das ab 22. September sonntags die neuen „hippen, trashigen, spannenden oder romantischen“ Folgen von vier E-Book-Serien herausbringt – für das „schnelle Lesevergnügen zwischendurch“, so der Verlag. Ausgewählt wurden die Autoren wie Akos Gerstner oder John Aysa & Co. per Ausschreibung.

### **2013.09.13, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Daniel Kehlmann verließ kurz nach Beginn der Deutschlandpremiere seines zweiten Bühnenstück „Der Mentor“ in der Regie von Michael Wedekind im Fritz-Remond-Theater im Zoo den Theatersaal. „Wie gehorfeigt“ habe er sich gefühlt, weil er seinen Text nicht wiedererkannt habe. Das Stück bleibt auf dem Spielplan, den Programmheften liegen Zettel bei, auf denen sich der Autor und der Thomas Sessler Verlag von der gezeigten Fassung distanzieren, weil der Text „massiv und wesentlich“ verändert worden sei. Theaterleiter Claus Helmer kann die Aufregung des Autors nicht ganz verstehen, die Premiere war ein Erfolg. Dass während der Proben ein Text geändert werde, sei ein normaler Vorgang, er habe so eine Reaktion in 41 Jahren noch nicht erlebt.

### **2013.09.14, Die Presse**

Das Wiener Burgtheater wird die Einladung des Budapester Nationaltheaters, 2014 bei dessen erstem Internationalen Festival ein Gastspiel zu geben, nicht annehmen. Der gute Ruf des Burgtheaters solle nicht benützt werden, „um den beschädigten Ruf der ungarischen Kulturpolitik zu reparieren“.

### **2013.09.14, Westdeutsche Zeitung/Düsseldorfer Nachrichten**

Trotz der Debatte über die Vergabe des Heinrich-Heine-Preises 2006 besucht Peter Handke das Poesie-Fest im Heine-Haus in Düsseldorf, wo er in den 1960er Jahren lebte und u.a. seine „Publikumsbeschimpfung“ verfasste. Es geht dabei aber weder um ihn selber, noch um Heine, sondern um ein auf Französisch geschriebenes Buch des griechischen Schriftstellers Dimitri T. Analis, das Handke unter dem Titel „Präludium zur neuen Kälte der Welt“ übersetzt hat.

### **2013.09.15, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Als Zivildienstler im Klagenfurter Franziskusheim pflegte Felix Strasser die Sängerin Maja Lampersberg, die als Gastgeberin auf dem Maria Saaler Tonhof einst zahlreiche Künstler beherbergte. Aus diesen Begegnungen entstand 10 Jahre später das Theaterstück. „Maja Kurybua“ für das Projekt „Ton.Hof.Spur“. Mit Tanz, Schauspiel, Musik und Projektion lässt Strasser in zehn Szenen das Tonhof-Flair im Altersheim auferstehen.



### **2013.09.17, Vorarlberger Nachrichten**

Die Mitglieder der Vorarlberger Kunstkommission Literatur vergeben erstmals anstelle eines Hauptpreises fünf Arbeitsstipendien in der Höhe von je 1.500 Euro. Von den 38 Einreichungen erhalten Maya Rinderer, Linda Achberger, Lisa Spalt, Jürgen-Thomas Ernst und Anni Mathes die Stipendien.

### **2013.09.18, Falter**

In der von Christian Ide Hintze begründeten Tradition lädt die Schule für Dichtung auch unter Fritz Ostermayer verschiedene Künstler auf den Lehrstuhl. Der Liedermacher Sigi Maron wird eine Klasse zum Thema „Mut zur Wut. Die Poesie des Protests und das Lied vom Widerstand“ abhalten, und der Avantgardefilmer Martin Arnold sich mit „Poesie und Animation“ beschäftigen.

### **2013.09.19, Die Furche**

An der Akademie der Wissenschaften wird ein „Österreichisches Zentrum für Digitale Geisteswissenschaften“ ins Leben gerufen. Damit sollen die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften verstärkt genutzt werden. Das Zentrum soll allen WissenschaftlerInnen in Österreich offen stehen, betonte Präsident Anton Zeilinger. Für die ersten drei Jahre stehen dafür rund drei Millionen Euro zur Verfügung.

### **2013.09.19, Der Standard**

Der 1920 in Polen geborene Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki ist im Alter von 93 Jahren in Frankfurt/Main an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben.

### **2013.09.19, Die Presse**

Das zehnjährigen Jubiläum von Thomas Gratzner als Direktor im Rabenhof wurde mit einem bunten Abend gefeiert, mit Auftritten u.a. von Robert Palfrader, Ernst Molden, Michou Friesz, Doris Knecht und Hilde Sochor.

### **2013.09.20, Kleine Zeitung, Graz#**

Rainer Merkel erhält den mit 15.000 Euro dotierten Erich-Fried-Preis. Die alleinige Jurorin Kathrin Rögger begründet ihre Entscheidung mit dem „literarischen Mut“ und der „schillernden Fantasie“ des deutschen Autors.

### **2013.09.23, Salzburger Nachrichten**

Zwölf Schauspieler des Hamburger Thalia-Theaters präsentieren in der Hamburger St.-Pauli-Kirche gemeinsam mit afrikanischen Flüchtlingen die Urlesung von Elfriede Jelineks „Die Schutzbefohlenen“. 80 Afrikaner, die auf der Flucht vor dem libyschen Bürgerkrieg in Deutschland gestrandet sind, leben seit Juni in der Kirche. Entstanden ist der Text der österreichischen Literaturnobelpreisträgerin, die mit



LiteraturhausWien

einer Videobotschaft zugeschaltet wird, anlässlich ähnlicher Vorgänge in der Wiener Votivkirche.

### **2013.09.23, Salzburger Nachrichten**

In Kooperation mit dem Literaturhaus Salzburg nahmen Julya Rabinowich, Vea Kaiser, Bodo Hell, Walter Kappacher und Michael Köhlmeier an der Ausstellung „neues sehen“ teil. Zum 90-jährigen Bestehen der Salzburger Residenzgalerie wollte man subjektive Blicke von AutorInnen präsentieren, die Bilder jenseits üblicher kunsthistorischer Katalogschilderungen beschreiben.

### **2013.09.24, Tiroler Tageszeitung**

Der mit 8.000 Euro dotierte Franz-Tumler-Literaturpreis für deutschsprachige Debüts geht an Björn Bickers Roman „Was wir erben“. Der Publikumspreis ging nach den Lesungen der fünf Finalisten an Barbara Aschenwalds Roman „Omka“.

### **2013.09.25 , Kronen Zeitung**

Mit Drehbüchern für Serien wie „Ein echter Wiener geht nicht unter“, „Kaisermühlen-Blues“ oder „Trautmann“ ging Ernst Hinterberger in die österreichische Fernsehgeschichte ein. Bis zuletzt wohnte er im Gemeindebau am Margaretengürtel 122-124, der nun in Ernst-Hinterberger-Hof umbenannt wird.

### **2013.09.25 , Kurier**

Ernst Moldens neues Singspiel „Hafen Wien“ spielt rund um den Friedhof der Namenlosen. Rabenhof-Hausherr Thomas Gratzler inszeniert, Michou Friesz, Eva Maria Marold, Markus Kofler, Heribert Sasse und Gerald Votava spielen.

### **2013.09.26, Der Standard**

Markus Hinterhäuser, 1959 in La Spezia geboren und ab 2014 für drei Jahre Chef der Wiener Festwochen, wird 2017 Intendant der Salzburg Festspiele.

### **2013.09.26, Der Standard**

Das Theater Drachengasse Wien wird in der Saison 2013/14 u.a. eine Dramatisierung von Elfriede Hammerls Roman „Kleingeldaffäre“ zeigen.

### **2013.09.26, Salzburger Nachrichten**

Bernhard Rinner, Geschäftsführer der steirischen Volkspartei, wird neuer Geschäftsführer der Theaterholding Graz/Steiermark. Der 43-jährige Politiker und Jurist tritt 2014 die Nachfolge von Peter Nebel an. Unter dem Dach der Holding sind das Grazer Opernhaus, das Schauspielhaus, das Jugendtheater Next Liberty sowie die Theaterservice Graz GmbH und die Grazer Spielstätten (Orpheum, Dom im Berg, Schlossbergbühne Kasematten) vereint.



LiteraturhausWien

**2013.09.26, Kurier**

Der „Kurier“-Kolumnist Georg Markus erhält den mit 10.000 Euro dotiert Donauland Sachbuchpreis.

**2013.09.26, Vorarlberger Nachrichten**

Das Theater Kosmos Bregenz bringt die Uraufführung des Stücks „Das Reich der Mitte“ von Max Lang in der Regie von Augustin Jagg.

**2013.09.26, Münchner Merkur**

Eva Menasse erhält in Mainz den mit dem 5.000 Euro dotierten Gerty-Spies-Literaturpreis der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

**2013.09.27, Vorarlberger Nachrichten**

Zur Förderung österreichischer AutorInnen in der Sparte Kinder- und Jugendliteratur hat die Literaturabteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur fünf Stipendien mit je 6.600 Euro bereitgestellt. Die Laufzeit der Stipendien beträgt sechs Monate, beginnend mit 1. Juli 2014.

**2013.09.27, Wiener Zeitung**

In der Regie von Gerhard Fresacher wird Josef Winklers „Wetterleuchten auf der Zungenspitze“ am 30. Oktober in der Wiener Kellerbühne Garage X uraufgeführt.

**2013.09.28, Die Presse**

Michael Amon, Ex-Schatzmeister des P.E.N. Club Österreich, antwortet auf einen Leserbrief von Helmuth A. Niederle, seit 2011 Präsident des P.E.N. Club Österreich, der am 24. September 2013 auf einen Gastkommentar Amons vom 20. September reagiert hatte: Amon hatte dem amtierenden Vorstand „die Synthese von finanziellem und moralischem Bankrott“ vorgeworfen.

**2013.09.28, Der Standard**

Die Lyrikerin Elisabeth Borchers ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie war viele Jahre lang Lektorin zunächst bei Luchterhand, damals Ort der poetischen Avantgarde von Jandl bis Heißenbüttel, später bei Suhrkamp, wo sie bis 1998 tätig war und u.a. Peter Handke und Thomas Bernhard betreute.

**2013.10.02, Wiener Zeitung**

Neue Mittelschule, Reform der Lehrerbildung, Zentralmatura: Das sind nur drei der insgesamt 62 Regierungsprojekte, die man mit dem Namen Claudia Schmied als Unterrichts- und Kulturministerin seit ihrem Amtsantritt 2007 verbindet. Nach sechs Jahren in der Politik gibt die 54-jährige Ex-Bankerin – im Vorstand der Kommunalkredit – nun ihren Rücktritt bekannt.



LiteraturhausWien

### **2013.10.02, Falter**

Der Journalist, Publizist und Übersetzer Erich Klein wird heuer (erstmals im selben Jahr) sowohl mit dem Preis für Publizistik der Stadt Wien als auch mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik ausgezeichnet.

### **2013.10.02, Falter**

Angelika Reitzer erhält den Otto-Stoessl-Preis 2012. „Reitzer gelingt es, in einem klaren, präzisen Erzählstil die komplexen Beziehungen moderner sozialer Gefüge literarisch eindringlich darzustellen“, so die Jury.

### **2013.10.02, Oberösterreichische Nachrichten**

Julya Rabinowich erhält den mit 3.600 Euro dotierten Marianne-von-Willemer-Preis. Der Literaturpreis wird seit 1999 von der Stadt Linz und dem Ars Electronica Center vergeben, in Erinnerung an die in Linz geborene Autorin und Briefpartnerin Johann Wolfgang von Goethes.

### **2013.10.02, Wiener Zeitung**

Ilija Trojanow wurde ohne Angabe einer Begründung die Einreise in die USA verweigert. Der deutsche Autor mit bulgarischen Wurzeln, der seit vielen Jahren in Wien lebt, wollte zu einem Germanistenkongress. Juli Zeh, die 2009 gemeinsam mit Trojanow das Sachbuch „Angriff auf die Freiheit“ über Internetüberwachung veröffentlichte, bringt den Vorfall auf ihrer Facebook-Seite in Zusammenhang mit dem gemeinsamen Engagement bei den Protesten gegen den US-Geheimdienst NSA. Trojanow ist Erstunterzeichner einer Petition mit mehr als 65.000 Unterschriften gegen die NSA-Überwachung.

### **2003.10.03, Der Standard**

Der Zusammenschluss von Theater Nestroyhof Hamakom und Salon5 in Wien ist offiziell. Beide Häuser wahren Eigenständigkeit und Identität. Die alljährlichen Subventionssummen wurden für beide Institute signifikant angehoben. Der Nestroyhof erhält ab nun vier Jahre lang 440.000 statt 270.000 Euro, das kleinere Haus in Rudolfsheim-Fünfhaus 120.000 statt 50.000 Euro. Der Nestroyhof hat die Erweiterung seines Programms 2013/14 unter das Motto „Auf der Schwelle leben“ gestellt. Im Oktober 2014 wird Robert Schindels Lesedrama „Dunkelstein“ von Hausherr Frederic Lion uraufgeführt. Der Salon5 eröffnet eine „LiteraTurnhalle“ und widmet sich Hermann Broch und der „Fäulnis im Staate“.

### **2103.10.03, Vorarlberger Nachrichten**

Doris Knecht erhält für ihren Roman „Besser“ den mit 12.000 Euro dotierten Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag, der AutorInnen auszeichnet, die „ein zeitgenössisches Bild der Familie“ vermitteln.



**2013.10.04, Wiener Zeitung**

Die „Falter“-Journalistin Nina Horaczek erhält den Claus-Gatterer-Preis für sozial engagierten Journalismus.

**2013.10.04, Die Presse**

1911 beginnt Franz Kafka seinen Roman „Amerika“ („Der Verschollene“), er bleibt unvollendet. 80 Jahre später findet der Installationskünstler Martin Kippenberger ein „Happy End of Franz Kafka's ‚Amerika‘“. Die Tänzerin und Choreografin Anne Juren und der bildende Künstler Roland Rauschmeier erarbeiten daraus mit ihrer Gruppe „Wiener Tanz- und Kunstbewegung“ die Tanzperformance „Happy End“ im Tanzquartier Wien.

**2013.10.05, Kleine Zeitung, Graz**

Mit ihrer Geschichte „glück ist ein warmes gewehr oder wie ich paul mccartney erschoss“ gewann Irene Diwiak Platz eins beim Literaturwettbewerb „FM4 Wortlaut“. Die Jurymitglieder, u.a. Dirk Stermann und Ulli Lust, haben die Kurzgeschichte der 21-Jährigen aus mehr als 900 Einsendungen zum Siegertext erkoren. Als Vorgabe gab es vom Radiosender FM4 nur das Wort „klick“.

**2013.10.05, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Zum 75-Jahr-Jubiläum der Heiligsprechung der Kärntner Schutzpatronin schrieb Franzobel das Hemma-Spiel „Die Gottesweibspassion“. Die Inszenierung in Gurk von Manfred Lukas-Luderer arbeitet mit Videoeinspielungen, Rap-Einlagen und choreografierten Passagen, es spielen Tamara Stern als Hemma und Heinz Weixelbraun als ihr Mann Wilhelm.

**2013.10.07, Kleine Zeitung, Graz**

Roman Polanskis „Venus im Pelz“, nach Motiven aus der gleichnamiger Novelle Leopold von Sacher-Masochs aus dem Jahre 1870, erhält den Art Cinema Award beim Filmfest Hamburg.

**2013.10.07, Profil, Nr. 41, S. 100-105**

Nach dem Rücktritt von Kulturministerin Claudia Schmied werden als mögliche NachfolgerInnen Frauen- und Beamtenministerin Gabriele Heinisch-Hosek sowie Staatssekretär Josef Ostermayer gehandelt. Zur Situation der österreichischen Kulturpolitik äußern sich u. a. Gerhard Roth, Michael Köhmeier und Kathrin Röggl.

**2013.10.07, Kleine Zeitung, Graz**

Die Wienerin Magdalena Schrefel erhielt bei der Münchener „Langen Nacht der Dramatik“ den Publikums- und den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis für ihr Stück „Danke, dass ich jetzt Ihren Hund halten darf“.



LiteraturhausWien

### **2013.10.08, Die Presse**

Willi Resetarits ist vom Fundraising-Verband Austria als Fundraiser des Jahres ausgezeichnet worden. Neben seinem Hauptprojekt Integrationshaus sei er an der Gründung vieler weiterer Organisationen beteiligt und unterstütze sie tatkräftig. Die Fundraising-Awards wurden dieses Jahr zum 20. Mal vergeben.

### **2013.10.08, Salzburger Nachrichten**

Der Salzburger Mundartdichter Erwin Rutzinger ist am 2. Oktober im 90. Lebensjahr unerwartet bei einem Gasthausbesuch verstorben.

### **2013.10.08, Die Furche**

Die Intendantin des „steirischen herbst“, Veronica Kaup-Hasler, hat zwei völlig unterschiedliche Theatergruppen beauftragt, Hans Leberts Roman „Die Wolfshaut“ in Landgasthöfen umzusetzen. „Operation Wolfshaut“ rekonstruiert in der Regie von Eduard Hauswirth Proben eines Theaterprojekts, bei dem die urbane Welt mit dem Leben im Dorf kollidiert. Ein weststeirisches Wirtshaus bietet die Kulisse für die Kooperation zwischen dem Theater im Bahnhof Graz und dem Gaststübentheater Gößnitz. Leberts Witwe hat den jungen Schauspielern verboten, dabei aus dem Roman zu lesen und auch untersagt, ein nach dem Roman entstandenes Hörspiel des WDR als Hörbuch neu aufzulegen.

### **2013.10.08, Die Presse**

Der amerikanische Schriftsteller Jonathan Franzen präsentiert sein neues Buch „The Kraus Project“ im Deutschen Haus der New York University. Es umfasst seine Übersetzungen der beiden Karl Kraus-Essays „Heine und die Folgen“ und „Nestroy und die Nachwelt“, versehen mit langen Fußnoten von Franzen und Daniel Kehlmann sowie dem Kraus-Forscher Paul Reitter von der Ohio State University.

### **2013.10.09, Kurier**

Österreichs Kunstschaaffende plädieren in einem offenen Brief für ein eigenes Kulturministerium. „Kunst und Kultur haben in einem gemeinsamen Ministerium mit Unterricht keinen Platz“, wie die Bildungsdebatte, die schulpolitischen Auseinandersetzungen und die Verhandlungen um ein neues Lehrerdienstrecht gezeigt haben, so Gerhard Ruiss, Elfriede Jelinek, Robert Menasse, Olga Neuwirth und 96 weitere Kunstschaaffende.

### **2013.10.09, Kleine Zeitung, Graz**

Petra Ganglbauer ist neue Präsidentin der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV). Sie tritt die Nachfolge des im Juli verstorbenen Rolf Schwendter an. Die gebürtige Grazerin ist seit mehr als 30 Jahren engagiertes Mitglied der GAV.



LiteraturhausWien

### **2013.10.10, Der Standard**

Peter Handke wird vom Rat der Kärntner Slowenen und dem Christlichen Kulturverband mit dem Einspieler-Preis 2013 ausgezeichnet, der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für ihr Engagement für die Probleme der slowenischen Volksgruppe ehrt. Die Verleihung findet am 6. November in Klagenfurt statt.

### **2013.10.10, Wiener Zeitung**

Heute um 10 Uhr 10 startet der deutsche Ableger der US-Onlinezeitung „Huffington Post“. Der Chefredakteur Sebastian Matthes, bisher Ressortleiter des Magazins „Wirtschaftswoche“, startet mit einem 15-köpfigen Team. Am Erfolgsrezept will die Gründerin der Gratis-Onlinezeitung, Arianna Huffington festhalten: Wer für die „Huffington Post“ schreibt, tut es unentgeltlich, die Redaktion besteht daher zum Großteil aus Bloggern, kaum aus Journalisten.

### **2013.10.10, Oberösterreichische Nachrichten**

Die Moderatoren Dirk Stermann und Christoph Grisseemann sind die neuen „Artmann-Glocken“-Träger, einem nach H. C. Artmann benannten Preis für „die allerärgsten Rotzbuben“.

### **2013.10.10, Der Standard**

Der Wiener Verlag Nakadake, der bisher hauptsächlich als Dienstleister Bücher in E-Books konvertiert hat, präsentiert dieses Jahr sein erstes eigenes Verlagsprogramm: ausschließlich in digitaler Form und vorerst nur in Apples iBook-Store für das iPad. Für Verlagsleiterin Barbara Schodl sollten digitale Bücher, die genuin als solche konzipiert werden, auch die multimedialen und interaktiven Möglichkeiten des Mediums nutzen.

### **2013.10.10, Die Presse**

Die Filmemacher Harald Sicheritz und Norbert Blecha erhalten das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

### **2013.10.10, Kleine Zeitung Klagenfurt**

Das teatro zumbayllu präsentiert Florian Zambrano Morenos Stück „Die Salamiprinzessin“ über die Tänzerin Joana Thul im Tonhofstadel in Maria Saal. Thuls Selbstmord 1976 spielt in Thomas Bernhards Roman „Holzfällen“ eine entscheidende Rolle. Das Begräbnis der Tänzerin, die mit ihrem Mann, dem Teppichkünstler Fritz Riedl, auch im Maria Saaler Tonhof zu Gast war, findet am selben Tag statt, an dem Bernhards Erzähler beim Ehepaar Auersberger eingeladen ist.

### **2013.10.11, Der Standard**

Die kanadische Autorin Alice Munro (82) erhält den Literaturnobelpreis 2013.



### **2013.10.11, Der Standard**

Der langjährige Intendant der Wiener Festwochen, Luc Bondy, erhält den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Elfriede Jelinek wird für ihr Stück „Schatten (Eurydike sagt)“ mit dem Autorenpreis ausgezeichnet, als „Beste deutschsprachige Aufführung“ ist u.a. Friederike Mayröckers „Reise durch die Nacht“ (Schauspiel Köln) nominiert. Die Vergabe findet am 4. November erstmals in der Wiener Stadthalle statt.

### **2013.10.12, Salzburger Nachrichten**

Die Abteilung für Schauspiel und Regie der Universität Mozarteum Salzburg wird am 16. November in „Thomas Bernhard Institut“ umbenannt.

### **2013.10.12, Darmstädter Echo**

Josef Haslinger, der dem deutschen Zentrum der internationalen Schriftstellervereinigung seit Mai als Präsident vorsteht, bekennt sich zum Standort Darmstadt.

### **2013.10.13, Kleine Zeitung, Graz**

Am 15. Oktober hat „Infanticide“ im Londoner Camden People's Theatre Premiere, die britische Erstaufführung von Peter Turrinis „Kindsmord“ in der Regie von Patrick Steinwidder, der 2011 Schnitzlers „Reigen“ an der Royal Academy of Dramatic Art inszeniert hat.

### **2013.10.15, Kurier**

Matthias Hartmann nützte den Festakt zum 125. Jahrestag der Eröffnung des Burgtheaters für einen Appell an die Politik. Es müsse dringend zu einer Erhöhung der Subvention (derzeit 46,4 Millionen Euro) kommen, sonst stehen drastische Maßnahmen wie Kürzungen bei Ensemble und Programm sowie die Schließung des Akademietheaters im Raum.

### **2013.10.15, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Johanna Doderers musikalische Fragmente „Xanthos“ werden in Anwesenheit der Komponistin in Ossiach vom Wiener Concert-Verein, dem Kammerorchester der Wiener Symphoniker, uraufgeführt. Am Pult steht Dirigent und Pianist Philippe Entremont. Über 80 Werke hat die in Bregenz geborene und in Wien lebende Komponistin mittlerweile vorgelegt, darunter auch einen von Großonkel Heimito von Doderers Roman „Die Merowinger“ inspirierten „Wutmarsch“.

### **2013.10.15, Recklinghäuser Zeitung, Recklinghausen**

Unter dem Titel „Nora hoch drei“ verbindet Dusan David Pariek am Schauspielhaus Düsseldorf Ibsens Stück „Nora oder ein Puppenheim von 1879 mit Elfriede Jelineks 100 Jahre später entstandenem ersten Bühnenwerk „Was geschah, nachdem Nora



LiteraturhausWien

ihren Mann verlassen hatte“. Als Uraufführung bezieht er auch Jelineks neuesten Bühnentext „Nach Nora“ ein, den Jelinek eigens für Düsseldorf geschrieben hat. Es spielen Rainer Galke als Torvald Helmer und Stefanie Reinsperger als Nora.

### **2013.10.16, Wiener Zeitung**

Barbara Coudenhove-Kalergi erhält den Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln. Aufgrund ihrer Berichte über Prager Frühling und Mauerfall sei sie die „idealtypische“ Kandidatin, so die Jury.

### **2013.10.16, Kurier**

Volksopern-Direktor Robert Meyer und Josefstadt-Direktor Herbert Föttinger schließen sich dem Appell von Matthias Hartmann für eine Subventionserhöhung an. Viele österreichische Kulturinstitutionen müssen seit mehr als einem Jahrzehnt mit gleichbleibenden Subventionen ständig steigende Personalkosten abfangen. Die Inflationsschere beträgt mittlerweile bei einigen, seit 1998 nicht erhöhten Subventionen über 30 Prozent.

### **2013.10.16, Der Standard**

In einer Anfrage an den Salzburger Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn (Grüne) wollte die FPÖ wissen, was es mit den 10.000 Euro für die Kunstaktion „Bavarian Taliban“ auf sich habe, und wurde damit Teil der Inszenierung. Der in Salzburg lebende Münchner Marcus Hank und der in Kabul geborene und in Rosenheim lebende Hamon Tanin streunen seit knapp zwei Jahren als Kunstfiguren „Bavarian Taliban“ durch die Alpen, mit Lederhose, Stutzen, Patronengurten und Maschinenpistolen. Sie tauchen plötzlich auf: in Wäldern, auf Bergen, am Christkindlmarkt, auf Stadtplätzen oder im Pinzgauer Zell am See. Auftritte und Reaktionen werden dann in Videos und einem eigenen Blog dokumentiert.

### **2013.10.16, Der Standard**

Mit der US-amerikanischen Gaunerkomödie „Catch me if you can“ eröffnen die Kammerspiele des Theaters in der Josefstadt nach fast sechsmonatiger Umbauzeit am 24. Oktober die Saison. Die Revitalisierung der Josefstadt-Dependance kostete zwölf Millionen Euro. 3,6 Millionen kamen von der Stadt Wien und dem Finanzministerium, drei Millionen spendete die Pühringer Privatstiftung, zwei Millionen die Hauseigentümer der Wlaschek-Gruppe Amisola, drei Millionen brachte das Haus selbst ein.

### **2013.10.16, Falter**

Der Wiener Theatermacher Robert Quitta war 2011 vom österreichischen Botschafter als Artist in Residence nach Teheran eingeladen und schrieb das Stück „Zarathustra sprach“ über den persischen Religionsgründer. Am 1. Oktober erlebte



LiteraturhausWien

das Stück eine Pilotaufführung vor geladenen Gästen im Garten des Teheraner Musikmuseums; ob eine reguläre Aufführung folgen wird, ist noch offen.

### **2013.10.22, Neue Zürcher Zeitung**

Armin Thurnher, Herausgeber der Wiener Stadtzeitung „Falter“, erhält den mit 10.000 Euro dotierten Otto-Brenner-Preis „Spezial“ für sein Lebenswerk.

### **2013.10.22, Wiener Zeitung**

Die dreitägige Veranstaltungsreihe „Liebhaberinnen des Radikalen“ im Wiener Kosmos Theater verhandelt die Geschichte der neuen Frauenbewegung mit Aufführungen, einer Ausstellung und der Präsentation des Buches „Liebe, Macht und Abenteuer“, herausgegeben von Käthe Kratz und Lisbeth Trallori. Außerdem gibt es ein Speed Dating mit Vertreterinnen der Frauenbewegung sowie einen Vortrag von Alice Schwarzer.

### **2013.10.22, Sonic Seducer, Oberhausen**

„The Bernhard Suite“ in drei Sätzen für Kammerorchester und Klavier von Roger O'Donnell, Keyboarder von The Cure, und Adam Donen, Komponist, Poet und Dramatiker, verarbeitet Leben und Werk Thomas Bernhards. Nach der Premiere in Heilbronn am 26. Oktober mit dem Württembergische Kammerorchester Heilbronn unter Ruben Gazarian und der Pianistin Anna Zassimova, ist für Juni 2014 eine weitere Aufführung in der Londoner Cadogan Hall geplant.

### **2013.10.23, Tiroler Tageszeitung**

Der neue Co-Präsident der Österreichischen Filmakademie, Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky, plädiert für eine Neustrukturierung der Filmförderung auf Länderebene. Diese sei oftmals direkt mit der Tourismusförderung verknüpft, was professionelle Auswahlstrukturen verhindere. Zugleich plädierte Ruzowitzky für Clusterbildungen zwischen den Bundesländern, etwa von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland und unterstrich die Erfolgsgeschichte der vergangenen 36 Jahre österreichische Filmförderung.

### **2013.10.23, Falter**

Die Slawistin und Übersetzerin Elisabeth Markstein ist im Alter von 84 Jahren in Wien gestorben. Markstein wurde 1929 in Wien geboren und wuchs im Exil auf. Nach ihrer Rückkehr zählte sie zu den bedeutendsten VermittlerInnen russischer Literatur und Kultur. Sie übersetzte u.a. Alexander Solschenizyns „Archipel Gulag“ oder Dostojewskis „Der Spieler“ und erhielt 1989 den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung.



LiteraturhausWien

**2013.10.25, Kleine Zeitung, Graz**

Die Wiener Filmmacherin Barbara Albert erhält den Filmpreis der Stadt Hof. Die undotierte Auszeichnung wird im Rahmen der Hofer Filmtage vergeben.

**2013.10.25, Berliner Zeitung**

Zum Gedenken an die antisemitischen Ausschreitungen in der sog. „Reichskristallnacht“ vor 75 Jahren setzt das Berliner Ensemble eine Voraufführung von Ferdinand Bruckners Stück „Die Rassen“ im Pavillon an, Regie, Bühne, Kostüme: Manfred Karge.

**2013.10.31, Kurier**

Die Buchpreisbindung steht laut der französischen Kulturministerin Aurelie Filippetti beim geplanten EU-Freihandelsabkommen mit den USA nicht zur Disposition. Die deutsche Buchbranche befürchtet das Ende der Buchhandlungen, sollte die Buchpreisbindung abgeschafft werden. Konzerne wie Amazon könnten dann billiger anbieten.

**2013.10.31, Die Presse**

Am 1. November 2013 tritt die im vergangenen Juli beschlossene Urheberrechtsnovelle in Kraft. Eine Entscheidung über die Festplattenabgabe enthält sie nicht. Beschlossen wurde nur die Umsetzung der EU-Richtlinie 2011/77 zu Regelungen über die Schutzdauer des Urheberrechts und sogenannter Leistungsschutzrechte. Es geht dabei um das Urheberrecht an kombinierten Text-Musik-Werken und um die Rechte von Interpreten und Tonträgerherstellern. Bei Werken, die aus Komposition und Text bestehen, kommt es künftig darauf an, ob Musik und Worte eigens für diese Werkverbindung geschrieben wurden oder nicht. Wenn ja, endet das Urheberrecht für beides 70 Jahre nach dem Tod des später verstorbenen Miturhebers.

**2013.11.02, Der Standard**

Christoph Ransmayr erhält für sein 2012 erschienenes Buch „Atlas eines ängstlichen Mannes“ den Brüder-Grimm-Preis der hessischen Stadt Hanau. Der alle zwei Jahre vergebene Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

**2013.11.02, Oberösterreichische Nachrichten**

Der Drehbuchautor und Filmmacher Andreas Gruber („Hasenjagd“) erhält den Heinrich-Gleißner-Kulturpreis.

**2013.11.03, Kleine Zeitung, Graz**

Unter dem Titel „Kontaminierte Landschaften“ präsentiert Martin Pollack die Ergebnisse seiner Suche nach verschollenen Massengräbern im Rahmen der Herbstvorlesung im GrazMuseum in Kooperation mit der Akademie Graz.



### **2013.11.04, Vorarlberger Nachrichten**

Die Landesbibliothek Bregenz zeigt Collagen, die Kurt Bracharz im Laufe von acht Jahren in seinen Notizbüchern verfertigt hat. Sein neues Buch „The Map“, erschienen im Bucher Verlag, enthält neben einem 64-seitigen farbigen Bildteil Essays zur Geschichte der Papiercollage von den Berliner Dadaisten bis zum Collagenwerk des Autors.

### **2013.11.05, Die Presse**

Schauspielerin und Autorin Brigitte Neumeister starb mit 69 Jahren. Bekannt wurde sie u.a. mit Ernst Hinterbergers TV-Serie „Kaisermühlen Blues“, in der sie als Leopoldine Turecek, Hausmeisterin und Schnitzelwirtin, zur Kultfigur wurde. Neumeister spielte aber auch in Stücken Elfriede Jelineks („Wolken.Heim.“) und Werner Schwabs („Die Präsidentinnen“). 2005 veröffentlichte sie den Roman „Der Feueropal“ über die jüdische Wiener Familie Herzfeld.

### **2013.11.05, Der Standard**

Bei der 14. Nestroy-Gala in der Wiener Stadthalle ging der Publikumspreis an Florian Teichtmeister. Elfriede Jelinek nahm den Autorenpreis für ihr Stück „Schatten (Eurydike sagt)“ nicht persönlich in Empfang, ihre Dankesrede „Meine gute Textwurst“ war per Toneinspielung zu hören, als Synchronstimme für die von Puppenspieler Nikolaus Habjan geführte (und im ausgezeichneten Stück mitwirkende) Jelinek-Puppe. Burgschauspielerin Johanna Wokalek hielt die Laudatio auf Lebenswerk-Preisträger Luc Bondy.

### **2013.11.05, Kurier**

Der erste Ödön-von-Horváth-Preis geht an Felix Mitterer für sein Lebenswerk. Die undotierte Auszeichnung, die triennial verliehen wird, soll Persönlichkeiten ehren, die zur Verbreitung und Umsetzung von Horváths Werk beitragen oder sich speziell auf den Autor beziehen.

### **2013.11.05, Tiroler Tageszeitung**

Nur 17 Prozent der Österreicher gaben laut einer Eurobarometer-Umfrage an, einmal pro Woche im Internet nach kulturellen Informationen zu suchen oder kulturelle Produkte zu kaufen. Der EU-Durchschnitt liegt bei 30 Prozent. Schlusslicht sind die Österreicher auch beim Konsum kultureller Angebote in TV oder Radio.

### **2013.11.05, Kurier**

Der Erste Weltkrieg wird 2014 das zentrale Thema des Salzburger Festspielprogramms von Sven-Eric Bechtolf. Burgtheaterdirektor Matthias Hartmann wird am Salzburger Landestheater „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus inszenieren. Ödön von Horváths „Don Juan kommt aus dem Krieg“ wird



in der Regie von Andreas Kriegenburg auf der Perner-Insel gezeigt mit Maximilian Simonischek in der Titelrolle. Ebenfalls auf der Perner-Insel inszeniert Katie Mitchell „The Forbidden Zone“ nach dem Tagebuch der amerikanischen Krankenschwester Mary Borden, die ein Feldlazarett an der Ostfront leitete. Die britische Theatergruppe „1927“ rund um Regisseurin Suzanne Andrade zeigt im Landestheater ihre Version des „Golem“ nach Motiven von Gustav Meyrink. Das Young Directors Project bringt u.a. Ernst Tollers „Hinkemann“ in der Regie von Milos Lolic, die Uraufführung von Walter Kappachers „Der Abschied“ (über Georg Trakl) in der Regie von Nicolas Charaux und Studierende der Universität Mozarteum beschäftigen sich theatralisch mit dem Ersten Weltkrieg unter dem Arbeitstitel „36.566Tage“.

### **2013.11.06, Niederrhein Nachrichten, Geldern, Ausg. Kleve**

Das Ensemble NeoBarock mit Volker Möller und Mären Ries (Violinen), Claudia Sack (Viola) und Ariane Spiegel (Violoncello) bringt in der Klever Stadthalle Erdacht Johann Sebastian Bachs „Kunst der Fuge“ als Melopoem, das die Bachsche Fugenkunst mit Texten von Robert Schneider verbindet. Schneider, Autor des Bach-Romans „Die Offenbarung“, arbeitet kontrapunktische Satzgefüge in Bachs Spätwerk ein. Dazu kommt eine zweite Ebene mit der Prosa eines fiktiven Johann Sebastian Bach sowie ein Dialog zwischen Bach und seinem Schwiegersohn.

### **2013.11.06, Vorarlberger Nachrichten**

Das Bregenzer Theater Kosmos bringt die Uraufführung von Thomas A. Weltes Stück „Das Verhör“, in dem sich ein junger Walsertaler nach 1945 der Untersuchung durch eine französische Soldatin stellen muss.

### **2013.11.07, News**

Ende November wird die Nachfolge Michael Schottenbergs am Wiener Volkstheater entschieden. Als Favoritin gilt die Direktorin des Grazer Schauspielhauses Anna Badora, im Gespräch sind auch Thomas Gratzner (Rabenhof) oder Harald Posch (Garage X).

### **2013.11.11, Kleine Zeitung, Graz**

Zum Abschluss des Peter-Rosegger-Jahres traten in der Sporthalle Krieglach 600 SängerInnen und MusikerInnen auf, die Werke von elf KomponistInnen zwischen Tradition und Modernität aufführten.

### **2013.11.11, Kurier**

Das Plakat für sein Solo „Supererde“ zeigt Martin Puntigam mit pinkfarbenem Trikot und einer Rakete im Hintern vor einer Wand mit dem Graffito „F\*\*\* die P\*\*\*\*ei“. Affiziert ist das Sujet, das an zwei Universitäten als zu ordinär empfunden wurde, jetzt in ganz Wien in zwei Versionen: mit und ohne schwarze Balken.



LiteraturhausWien

### **2013.11.12, Kleine Zeitung, Graz**

Der erste voll animierte 3D-Film aus Österreich wird von Manfred Deix gemacht. „Rotzbub“ soll der als österreichisch-deutsch-französische Koproduktion geplante Film heißen und vom Werdegang eines Schankburschen aus der Provinz erzählen. Ebenfalls in 3D will Michael Glawogger den Dokumentarfilm „Kathedralen der Kultur“ realisieren.

### **2013.11.12, Kleine Zeitung, Graz**

Wendelin Schmidt-Dengler erachtete Olga Flors „totstellen“ 2006 als „raffiniertes Dreipersonenstück mit einem höchst ausgefeilten Dialog“, eine „Fortsetzung dessen, was wir an den Dramen einer Elfriede Jelinek, eines Wolfgang Bauer, eines Werner Schwab haben“. Nun wird das Stück im Tanz & Theater Zentrum von der Schaubühne Graz uraufgeführt.

### **2013.11.13, Der Standard**

Der zum vierten Mal vergebene und mit 10.000 Euro dotierte Literaturpreis Alpha geht an die 1981 in der Ukraine geborene Autorin Marjana Gaponenko für ihren Roman „Wer ist Martha?“. Die beiden anderen Finalisten waren Cordula Simon und Harald Darer. Gesponsert wird der in Kooperation mit den Büchereien Wien vergebene Preis von den Casinos Austria, die ab 2014 neben dem Literaturpreis Alpha unter dem neuen Jurypräsidenten Paulus Hochgatterer, der auf Josef Haslinger folgt, auch die Reihe „Literatursalon im Rabenhof“ sponsern wird.

### **2013.11.13, Mannheimer Morgen**

Die Schwetzingen Festspiele vom 25. April bis 7. Juni 2014 bringen die Uraufführung der neuen Oper „Reigen“ von Bernhard Lang.

### **2013.11.13, Kurier**

Seit 26 Jahren organisiert Hubert Christian Ehalt, Wissenschaftsreferent der Stadt Wien, die von ihm ins Leben gerufenen Wiener Vorlesungen. Jetzt wurde der Historiker und Anthropologe von Bildungsministerin Claudia Schmied dafür mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet.

### **2013.11.13, Tiroler Tageszeitung**

Stefan Horvath erhält den ersten Roma-Literaturpreis des Österreichischen P.E.N., der zum Gedenken an die am 28. Jänner 2013 verstorbene Künstlerin Ceija Stojka ins Leben gerufen wurde. Horvath debütierte 2003 mit dem Erzählband „Ich war nicht in Auschwitz“. Sein aktuelles Buch „Atsinganos. Die Oberwarter Roma und ihre Siedlungen“ ist in der Edition Lex Liszt 12 erschienen.



**2013.11.13, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Die in Steindorf lebende gebürtige Niederländerin Marion Jauth gewann den Kärntner Lyrikpreis der Stadtwerke Klagenfurt 2013. Auf Platz zwei landete die Wolfsberger Kunstgeschichte-Studentin Verena Walzl, auf Rang drei die gebürtige Seebodenerin Angelika Stallhofer. Den Preis des Landes Kärnten erhält auf Vorschlag des Juryvorsitzenden Josef Winkler der Lyriker und Übersetzer Fabjan Hafner, den Preis der Stadt Klagenfurt der Autor Alfred Goubran.

**2013.11.13, Wiener Zeitung**

Die Muslimische Jugend Österreich veranstaltet den ersten muslimischen Poetry Slam in Österreich in der Anas-Shakfeh-Stiftung in Wien-Liesing. „Es geht nicht nur darum, einen islamischen Poetry Slam abzuhalten, sondern auch darum, junge Muslime in diesem Bereich zu fördern“, erklärt Wettbewerbsleiter Derai Al-Nuaimi.

**2013.11.14, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

In der Burgkapelle des Museums Moderner Kunst Kärnten wird die Dramatisierung von Lilian Faschingers Roman „Magdalena Sünderin“ uraufgeführt, dramatisiert und inszeniert von Ute Liepold, mit Jutta Fastian in der Titelrolle.

**2013.11.14, Tiroler Tageszeitung**

Seit 2008 vergibt die Stadt Innsbruck Literaturstipendien, die 2013 in Erinnerung an die ehemalige Bürgermeisterin in „Hilde-Zach-Literaturstipendien“ umbenannt wurden. Das mit 7.000 Euro dotierte Literaturstipendium geht dieses Jahr an Irene Prugger, Hans Platzgumer erhält das mit 3.000 Euro dotierte Förderstipendium.

**2013.11.15, Die Presse**

Regisseur Ulrich Seidl erhält das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Wien, Christoph Grisseemann und Dirk Stermann, der einst eine kleine Rolle in „Hundstage“ hatte, hielten je eine Laudatio.

**2013.11.15, Der Standard**

Der mit 3.000 Euro dotierte Österreichische Zeitschriftenpreis geht an „Datum“-Journalist Thomas Trescher für seinen Artikel „Wie wir sterben wollen“.

**2013.11.15, Die Presse**

Thomas Gratzner, seit zehn Jahren Leiter des Rabenhof-Theaters, bestätigt, um ein Konzept für das Volkstheater gebeten worden zu sein. Am 4. Oktober endete die Bewerbungsfrist, noch im November wollen die Volkstheater-Stiftung, Stadt Wien und Bund eine Entscheidung über die Nachfolge von Direktor Michael Schottenberg ab 2015 treffen.



**2013.11.16, Die Presse**

Am 23. Juli 2014 wird die Oper „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von HK (Heinz Karl) Gruber, nach dem gleichnamigen Theaterstück Ödön von Horváths, bei den Bregenzer Festspielen uraufgeführt, u.a. mit Angelika Kirchschlager als Valerie. Gruber spricht von einer (tonalen) „Oper mit Buffo-Elementen“. Das Motto der Festspiele 2014, der letzten Saison von Intendant David Pountney lautet „Wien zartbitter“.

**2013.11.16, Tiroler Tageszeitung**

60 Bürgermeister und Kulturreferenten aus Tiroler Gemeinden haben sich in der Innsbrucker Kulturbackstube „Die Bäckerei“ über das von den Tiroler Kulturinitiativen konzipierte und vom Land Tirol unterstützte Programm „Kultur vor Ort“ zur Förderung von Kulturentwicklung in Gemeinden informiert, das „Impulse für kulturelle Entwicklung der Gemeinden“ setzen will, „insbesondere im Bereich der zeitgenössischen Kultur“.

**2013.11.16, Die Presse**

„Queen Recluse“, das Stück des oberösterreichischen Schauspielers und Autors Thimeo Strutzenberger über die Dichterin Emily Dickinson (1830–1886), wird in der Inszenierung von Martin Schmiederer im Schauspielhaus Wien uraufgeführt.

**2013.11.16, Die Presse**

Ein US-Gericht entschied, dass Googles Projekt der Digitalisierung fremder Werke nicht gegen amerikanisches Urheberrecht verstößt und beendete damit vorerst einen jahrelangen Streit zwischen Google und AutorInnen, die um ihre Urheberrechte und Einnahmen fürchten. 20 Millionen Bücher soll der Konzern mittlerweile digitalisiert haben – ohne die AutorInnen vorher zu fragen.

**2013.11.17, Kleine Zeitung, Graz**

Das offene Arbeitsatelier von Drama Forum unter der Leitung von Peter Waterhouse präsentiert im Grazer Theater am Lend eine Neufassung von Shakespeares „Coriolanus“, vorgetragen von Franziska Dick, Katharina Lütten und Florian Simon.

**2013.11.18, Der Standard**

Im Schwarzen Salon unter dem Dach des Wiener Volkstheaters wird „Ich gehe.“ uraufgeführt, eine Textcollage von Veronika Barnass, zusammengestellt aus Brigitte Schwaigers Roman „Die Galizianerin“ und ihrem Krankheitsbericht „Fallen lassen“, gesprochen von Inge Maux.



LiteraturhausWien

### **2013.11.18, Oberösterreichische Nachrichten**

AutorInnenverbände aus Österreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz haben beim „Fairlag“-Kongress beschlossen, länderübergreifend für eine Stärkung des Urheberrechts und gegen die „Gratismentalität im Internet“ einzutreten.

### **2013.11.18, Mitteldeutsche Zeitung, Saalkreis**

Ingeborg Bachmann ist die Spurensuche unter dem Titel „Ein Tag wird kommen“ gewidmet, die als Koproduktion des Anhaltischen Theaters mit dem Bauhaus Dessau uraufgeführt wird. Isabelle Barth und Hanna Eichel verkörpern die Autorin.

### **2013.11.19, Wiener Zeitung**

Nachdem Ilija Trojanow die Einreise in die USA verweigert worden war, erhielt er nun ein Langzeit-Visum auf zehn Jahren. Es sei auf höchster Regierungsebene interveniert worden, wie der deutsche UNO-Botschafter Peter Wittig in New York öffentlich bestätigte.

### **2013.11.19, Der Standard**

Der Exil-Literaturpreis der Edition Exil im Wiener Amerlinghaus fördert Literatur von Autoren, die in deutscher Sprache schreiben, aber aus einer anderen Muttersprache kommen. Der Hauptpreis (3.000 Euro) geht 2013 an die 1985 geborene und aus der Tschechischen Republik stammende Autorin Katerina Cerna, Thomas Perle gewann den zweiten Preis (2.000 Euro). Anstelle eines Lyrikpreises wurden zwei dritte Preise im Bereich Prosa (jeweils 1.500 Euro) an Ljuba Arnautovic und Marko Dinic vergeben. Susanne Ayoub erhält den Exil-Dramatikerpreis (2.000 Euro).

### **2013.11.19, Salzburger Nachrichten**

Das Kulturbudget des Landes Salzburg soll binnen drei Jahren um 4,4 Millionen Euro gekürzt werden. „Kulturbudget“ meint hier alles, was zu Landesrat Heinrich Schellhorn (Grüne) ressortiert, also nicht die Salzburger Festspiele, nicht Burgen und Schlösser, nicht Musikum. Auf alle anderen Bereiche entfallen nach Angaben von Robert Pienz, Leiter des Schauspielhauses Salzburg und Präsident des Salzburger Landeskulturbeirats, etwa 30 Millionen Euro. Davon 4,4 Millionen zu nehmen, bedeutet ein Minus von 15 Prozent. Markus Grüner-Musil, Budgetexperte im Landeskulturbeirat und künstlerischer Leiter der Arge-Kultur, liefert folgende Beispiele: Man könnte den gesamten Mittelbau samt freier Szene bis 2016 auflösen. Zu schließen wären da Schauspielhaus Salzburg, Rockhouse, Toihaus, Jazzit, republic, Szene, Literaturhaus, ArgeKultur; zudem wären Förderungen für Film, freie Theater, Amateurtheater und Tanz zu streichen. Ohne all diese Institutionen bekäme die Landesregierung den geforderten Sparbetrag. Statt vieler Kleinen könnte eine einzige Institution fallen, etwa das Mozarteumorchester oder das Landestheater. Die Residenzgalerie aufzulösen, genügt nicht, um 4,4 Millionen



Euro zu gewinnen. Dazu müsste auch das Museum der Moderne oder das Salzburg Museum geschlossen werden.

**2013.11.20, Falter**

Beim Wettbewerb um den Goldenen Kleinkunstnagel im Theater am Alsergrund ging der Hauptpreis (4.000 Euro) an Thomas Kreimeyer aus Wiesbaden, den „Neulingsnagel“ erhielt das steirische Duo Ute und Tatiana.

**2013.11.20, Kurier**

Hubsli Kramar inszeniert Joachim J. Vötters neues Stück „Kopf im Rachen der Natur“ im Off Theater Wien, mit Andreas Patton, Lilly Prohaska und Hubsli Kramar selbst.

**2013.11.21, Kleine Zeitung, Graz**

In einem offenen Brief an den Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl (VP) und dessen Finanzstadtrat Rüschi (VP) protestiert die IG Kultur Steiermark gegen die drohende Rücknahme der mehrjährigen Förderverträge. Eine Erhebung ergab, dass schon 40 Prozent der Kulturinitiativen verschuldet sind. Eine faire Entlohnung der Arbeitsleistung sei aufgrund der niedrigen Budgets unmöglich. 37 Prozent der Kulturschaffenden leben laut IG unter der Armutsgrenze. Daher appelliert die IG an die Stadt Graz, die Weiterverführung der Verträge mit insgesamt 58 Kulturinitiativen außer Zweifel zu stellen.

**2013.11.21, Kurier**

Bei der Eröffnung der sechsten Buch Wien am Messegelände hielt die Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff ein Plädoyer für das gedruckte Buch. Der österreichische Buchhandel hat soeben die Zahlen für Jänner bis Oktober 2013 veröffentlicht. Das Umsatzminus im Vergleich zum Vorjahr beträgt zwei Prozent: Belletristik: minus 5,5, Kinder- und Jugendbücher: minus 2,4, Sachbuch: minus 1,3, bei Taschenbüchern sogar minus 7,8 Prozent. Laut Wirtschaftskammer haben 2013 rund 100 Buchhandlungen zugesperrt, im Vorjahr waren es 20.

**2013.11.21, Salzburger Nachrichten**

Die „Kulturstadt Salzburg“ hat sich im November 2009 als parteifreie Initiative formiert. Ihr Sprecher Lutz Hochstraate unterstützt die neue Initiative „Kulturland Salzburg“, die von Landeskulturbeirat und Dachverband der Kulturstätten angeregt wurde. Sie sammelt über das Internet auf [www.kulturland-salzburg.at](http://www.kulturland-salzburg.at) Unterschriften, um zu verhindern, dass das Kulturbudget des Landes Salzburg bis 2016 um 15 Prozent gekürzt wird.



LiteraturhausWien

### **2013.11.21, Die Tageszeitung**

Am 12. Februar 2014 jährt sich der Todestag Thomas Bernhards zum 25. Mal. Das Schauspiel Frankfurt bringt im Vorfeld ein Kondensat aus Bernhards fünfbändiger Autobiografie („Die Ursache“, „Der Keller“, „Der Atem“, „Die Kälte“, „Ein Kind“). „Wille zur Wahrheit“ nennt Intendant Oliver Reese seine verdichtete Textfläche, gespielt von Bettina Hoppe, Viktor Tremmel, Peter Schröder, Josefin Platt und Vincent Glander.

### **2013.11.22, Kleine Zeitung, Granz**

Wolfgang Pollanz erhält den mit 10.000 Euro dotieren Hanns-Koren-Preis des Landes Steiermark.

### **2013.11.22, Vorarlberger Nachrichten**

Karl-Markus Gauß wird mit dem Internationalen Preis für Kunst und Kultur ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird vom Kulturfonds der Stadt Salzburg für „herausragende Leistungen und neue Ansätze auf den Gebieten der Kunst“ vergeben. Bisherige PreisträgerInnen waren unter anderem Valie Export, Markus Hinterhäuser und Walter Kappacher.

### **2013.11.22, Kleine Zeitung, Graz**

Monique Schwitter erhält den mit 10.000 Euro dotierten manuskripte-Preis.

### **2013.11.23, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Die Stadt Klagenfurt vergibt ab 2014 zum Gedenken an den Publizisten Humbert Fink einen neuen Literaturpreis. Die mit 12.000 Euro dotierte Auszeichnung soll alle zwei Jahre alternierend mit dem vom Land Kärnten ausgerichteten Gert-Jonke-Preis verliehen werden und richtet sich an Kärntner AutorInnen beider Landessprachen. Als JurorInnen bestellte Kulturreferent Albert Gunzer Büchner-Preisträger Josef Winkler und Bachmann-Preisträgerin Maja Haderlap.

### **2013.11.23, Badische Zeitung**

Der österreichische Regisseur, Schauspieler und Autor Volker Schmidt distanziert sich von der Tübinger Premiere seines Stücks „Endlich Eiszeit“. Es seien Passagen gestrichen und neue eingefügt worden. Diese Änderungen seien nicht mit ihm besprochen, das sei nicht vertretbar.

### **2013.11.23, Der Standard**

Am 28. Jänner 2014 wird Bundespräsident Heinz Fischer dem Offenen Haus Oberwart (OHO) als erster Kulturinitiative überhaupt den Österreichischen Kunstpreis 2013 verleihen. Bislang war dieser Preis der Prämierung von persönlichen Lebenswerken vorbehalten.



LiteraturhausWien

### **2013.11.25, Salzburger Nachrichten**

Das Nationaltheater Mannheim bringt in der Regie von Cilli Drexel die Uraufführung des Stücks „In den Westen“ von Thomas Arzt, Hausautor des Schauspielhauses Wien.

### **2013.11.27, Der Standard**

Die neue künstlerische Direktion des Wiener Volkstheaters ab September 2015 wird die derzeitige Leiterin des Grazer Schauspielhauses, Anna Badora, sie soll einen Fünfjahresvertrag erhalten.

### **2013.11.27, Wiener Zeitung**

Der Österreichische Kunstpreis 2013 geht an den Autor Karl-Markus Gauß, die Künstlerin Carola Dertnig, das Regie-Duo Tizza Covi und Rainer Frimmel, die Kulturinitiative OHO – Offenes Haus Oberwart, die Fotografin Ines Lombardi, die Komponistin Katharina Klement und die Video- und Medienkünstlerin Gerda Lampalzer. Die Verleihung findet am 28. Jänner 2014 statt.

### **2013.11.28, Die Presse**

Der Wahl-Frankfurter Severin Groebner erhält den Österreichischen Kabarettpreis 2013.

### **2013.11.28, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Wolf Jost Siedler, der 20 Jahre lang die Verlage Ullstein und Propyläen geleitet und 1980 den Siedler-Verlag gegründet hat, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

### **2013.11.30, Der Standard**

Die IG Freie Theaterarbeit kritisiert die Subventionserhöhung für die Vereinigten Bühnen Wien in der Höhe von 4,9 Millionen Euro. Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SP), der den Dialog verweigere, erhöhe damit „die Kluft zwischen den Freien und den großen Häusern noch einmal massiv“. Mailath-Pokorny verteidigte die Maßnahme und sprach von „Jammern auf einem sehr hohen Niveau“.

### **2013.11.30, Vorarlberger Nachrichten**

Am Dornbirner Spielboden wird Wolfgang Mörth Stück „Drei Sekunden“ uraufgeführt.

### **2013.12.02, Salzburger Nachrichten**

Der Protest gegen geplante drastische Kürzungen der Kultursubventionen des Landes Salzburg weitet sich aus. Gut 3.200 Unterschriften sind auf der seit zwei Wochen installierten Internet-Plattform [www.kulturland-salzburg.at](http://www.kulturland-salzburg.at) eingegangen. Auch viele Künstler haben sich für das Anliegen exponiert: die Schauspieler Cornelius Obonya, Julia Gschnitzer und Manuel Rubey, der Dirigent Ivor Bolton, die



Satiriker Dirk Stermann und Christoph Grissemann, der Karikaturist Gerhard Haderer, der Kabarettist Alfred Dorfer, die Musiker Ernst Molden und Eva Jantschitsch/Gustav sowie der Regisseur Rudolf Frey. Auch die Galeristen Thaddaeus Ropac und Nikolaus Ruzicska schließen sich dem Protest an.

### **2013.12.03, Frankfurter Allgemeine Zeitung**

Der Aktionskünstler Schlingensiefel hatte, als bei ihm 2008, zwei Jahre vor seinem frühen Tod, Lungenkrebs diagnostiziert wurde, Elfriede Jelinek um einen Beitrag für seine Ready-Made-Oper „Mea Culpa“ gebeten. Doch verwendet hat er nicht mehr als zwei Zeilen daraus, und so blieb die Uraufführung von „In der Krankheit“ frei, die das Theater Bremen nun mit fünf anderen Texten der Nobelpreisträgerin unter dem Titel „Tod-krank.Doc“ nachholt. Inszeniert von Mirko Borscht, Cristian Beck (Bühne) und Elke von Sivers (Kostüme).

### **2013.12.03, Die Presse**

Mit Hans-Peter Ubleis wird erstmals ein Österreicher vom deutschen Fachmagazin „BuchMarkt“ zum Verleger des Jahres gekürt. Der aus Steyr stammende 62-Jährige begann seine Karriere bei Molden in Wien, bevor er 1981 nach München ging, wo er zunächst Verlagsleiter bei Heyne war und seit 15 Jahren als Verleger der Gruppe Droemer Knauer tätig ist.

### **2013.12.03, Salzburger Nachrichten**

Peter Weibel bekommt den Oskar-Kokoschka-Preis 2014. Er erhält die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung für sein künstlerisches Gesamtwerk. Die Verleihung wird am 28. Februar 2014 stattfinden. Der von der Bundesregierung gestiftete Preis wird seit 1980 biennial verliehen, zu den bisherigen PreisträgerInnen gehörten Valie Export und Yoko Ono.

### **2013.12.03, Wiener Zeitung**

Der Salzburger Stier 2014 geht an den Steirer Christof Spörk, den Gründer der Gruppe „Global Kryner“, an Tobias Mann aus Deutschland und an den Wahlschweizer Thomas C. Breuer. Der renommierte Radio-Preis für deutschsprachiges Kabarett ist mit je 6.000 Euro dotiert und wird am 24. Mai 2014 im Rahmen des Kabarettforums Salzburger Stier in Baden-Baden überreicht.

### **2013.12.03, Kleine Zeitung, Graz**

Die 1999 gegründete „Werkstatt für Theater und Soziokultur“ erhält den Staatspreis für Erwachsenenbildung. Die Stücke in diesem Theater schreibt das Leben. Die Initiative rund um den künstlerischen Leiter Michael Wrentschur holt dabei auch Menschen in die Öffentlichkeit, die sonst kaum gehört werden: Wohnungslose, Arbeitslose oder Menschen mit Behinderungen.



### **2013.12.03, Der Standard**

Hubsy Kramar protestiert in einem offenen Brief an Bürgermeister Michael Häupl (SP) gegen die Entscheidung des Kulturstadtrates Andreas Mailath-Pokorny (SP), das Budget der Vereinigten Bühnen Wiens um 4,9 Millionen Euro zu erhöhen.

### **2013.12.04, Vorarlberger Nachrichten**

Der Literaturpreis Ohrenschmaus, eine auf Initiative des VP-Behindertensprechers Franz-Joseph Huainigg gegründete Auszeichnung für Menschen mit Lernbehinderung, wurde zum siebenten Mal vergeben. Über 150 Texte waren eingereicht worden. Die Hauptpreise gingen an Volker Darnedde, David Sylvester Marek und Julian Messner. Der Sonderpreis ging an den im Waldviertel lebenden Alfred Lanner. Die Jury (Felix Mitterer, Niki Glattauer, Eva Jancak, Heinz Janisch, Ludwig Laher, Barbara Rett und Andrea Stift) hat eine Ehrenliste mit weiteren 11 Autoren ausgewählt.

### **2013.12.04, Falter**

Die Preise des diesjährigen Literaturwettbewerbs der Akademie Graz, der im Zeichen der Graphic Novel stand, gingen an Stephan Roiss und Silke Müller.

### **2013.12.04, Salzburger Nachrichten**

Der Kärntner Landeskulturpreis 2013 geht an den Regisseur und Intendanten Martin Kusej. Der mit 14.500 Euro dotierte Preis wird am 18. Dezember in Klagenfurt verliehen. Die drei Würdigungspreise, die mit je 6.000 Euro dotiert sind, gehen an Angelika Kaufmann (bildende Kunst), Gerhard Lehner (darstellende Kunst) und das Architekturbüro „nonkonform architektur vor ort TZ KG“ (Baukultur).

### **2013.12.04, Die Presse**

Zum 12. Mal wird im Rathaus der Wiener Frauenpreis verliehen. Die Kategorien für den mit 3.000 Euro dotierten Preis werden jedes Jahr an die ausgewählten Preisträgerinnen angepasst. 2013 geht der Preis für Musik an Eva Jantschitsch, den Preis für Architektur erhält Elsa Prochazka.

### **2013.12.05, Die Presse**

2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Die österreichische Künstlerin Deborah Sengl hat 200 Szenen aus Karl Kraus' Stück „Die letzten Tage der Menschheit“ inszeniert – mit (präparierten) Ratten statt Menschen. Karl Kraus als Nörgler ist eine schwarze Ratte. Die Ausstellung wird am 30. Jänner 2014 im ESSL-Museum in Klosterneuburg von Bundespräsident Heinz Fischer eröffnet.



LiteraturhausWien

### **2013.12.06, Der Standard**

Die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“, initiiert vom Wiener Schauspielhaus und der Armutskonferenz, bietet seit 2003 einen Kulturpass an für Menschen, die sich Theater-, Kino- oder Ausstellungsbesuche nicht leisten können und/oder kaum Verbindung zu Kultureinrichtungen haben. Ausgegeben werden die Pässe von sozialen oder karitativen Einrichtungen. In mehr als 580 Institutionen erhalten Kulturpassinhaber freien Eintritt, bei begrenzten Sitzplätzen gibt es Kontingente.

### **2013.12.07, Kleine Zeitung, Graz**

Für ihre Arbeit wurde die in New York lebende Kafka-Spezialistin Maria Luise Caputo-Mayr mit dem Kulturpreis der Stadt Villach geehrt.

### **2013.12.07, Tiroler Tageszeitung**

Zahlreiche österreichische AutorInnen, darunter die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, Robert Menasse, Gerhard Ruiss und Christoph W. Bauer zeigen sich in einem offenen Brief solidarisch mit den Demonstranten in der Ukraine. Zu den prominentesten Demonstranten auf den Straßen der ukrainischen Hauptstadt Kiew gehört der Romancier und Essayist Juri Andruchowytsh, der zurzeit eigentlich auf Einladung des unabhängigen Literaturhauses Niederösterreich in Österreich sein sollte. Andruchowytsh habe sich „gegen seinen Arbeitsaufenthalt in Österreich und für das Ausharren auf dem Maidan-Platz entschieden“, heißt es in dem Brief, der auch von der aus der Ukraine stammenden und in Wien lebenden Autorin Tanja Maljartschuk unterzeichnet wurde.

### **2013.12.07, Vorarlberger Nachrichten**

Philipp Weiss schrieb im Auftrag des Projekttheaters Vorarlberg ein Stück über Ernst Herbeck (1920–1991) und August Walla (1936–2001). Beide verbrachten Jahrzehnte ihres Lebens in der Nervenheilanstalt Gugging bei Wien und avancierten zu renommierten Künstlern, Herbeck als Dichter und Walla als Maler. Das Stück mit dem Titel „Ein schöner Hase ist meistens der Einzelne“ wird in der Regie von Susanne Lietzow am 12. Dezember im Alten Hallenbad in Feldkirch uraufgeführt.

### **2013.12.07, Kleine Zeitung, Graz**

Stefan Schmitzers Stück „franzfranz“, eine Abrechnung mit der Vorstellung einer Effizienzsteigerung durch totale Überwachung, wird in einem Uni-Seminarraum im Resowi-Zentrum der Universität Graz uraufgeführt. Es spielen Stefanie Grätz, Felix Krauss und Tobias Kerschbaumer in der Regie von Herwig Ofner.

### **2013.12.07, Der Standard**

Die Belgierin Frie Leysen wird von 2014 bis 2016 Schauspielchefin der Wiener Festwochen sein. Sie will die Wiener Festwochen noch stärker international



ausrichten, es gehe um zeitgenössischer Kunst weltweit. Leysen gründete 1992 das multidisziplinäre Kunstenfestivaldesarts in Brüssel und kuratierte 2007 u. a. das Festival Meeting Points 5 im arabischen Raum. 2010 war sie künstlerische Leiterin des Theaters der Welt in Mülheim und Essen und 2012 des Festivals Foreign Affairs bei den Berliner Festspielen.

**2013.12.08, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Bei der Überreichung des Franz-Nabl-Preises der Stadt Graz an Florjan Lipuš erinnert Laudator Josef Winkler auch an Lipuš' Kindheitstrauma: Die Mutter des Sechsjährigen wurde vom Backtrog in der Stube weg verhaftet und 1945 im KZ Ravensbrück ermordet.

**2013.12.08, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Isabella Straubs Roman „Südbalkon“ wurde bei der Erfurter Herbstlese zum „Debüt 2013“ gewählt. Dafür wurden drei Erstlinge von einer Jury ausgewählt und in ein Wettlesen um die Publikungsgunst geschickt. Die Ex-Journalistin wurde auch als einzige Österreicherin in die Top Ten der „besten Romane 2013“ beim Lovely-books-Leserpreis gewählt.

**2013.12.08, Kleine Zeitung, Graz**

Der Nestroy-Ring der Stadt Bad Ischl geht dieses Jahr an Michael Niavarani für herausragende Leistungen im Geiste Nestroys als Theater- und Filmschauspieler, Kabarettist und künstlerischer Leiter des Simpl. Frühere Nestroy-Ring-Preisträger waren unter anderem Erwin Steinhauer, Peter Turrini und Karl Markovics.

**2013.12.08, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Gabriel Baryllis jüngstes Stück „Eine römische Nacht“ wird in der neuenbuehnevillach uraufgeführt. Es spielen Isabella Weitz und Michael Weger.

**2013.12.10, Der Standard**

Unter dem Namen „Writers Against Surveillance“ veröffentlichen 500 Autorinnen und Autoren in mehr als 20 internationalen Zeitungen einen Aufruf, der vor den Gefahren systematischer Massenüberwachung warnt. Zum Schutz von Bürgerrechten im digitalen Zeitalter verlangen sie von den Vereinten Nationen die Verabschiedung einer „Internationalen Konvention der digitalen Rechte“. Zu den Unterstützern des Aufrufs zählen auch fünf LiteraturnobelpreisträgerInnen: Elfriede Jelinek, Günter Grass, Orhan Pamuk, John Maxwell Coetzee und Tomas Tranströmer. Die Aktion wurde von der deutschen Autorin Juli Zeh, dem in Österreich lebenden Schriftsteller Ilija Trojanow und der in Berlin lebenden Österreicherin Eva Menasse initiiert. Der Appell wird zeitgleich in mehr als zwanzig Qualitätszeitungen weltweit veröffentlicht.



### **2013.12.12, Der Standard**

Der französische Autor und Philosoph Régis Debray wurde in Paris mit dem Manès-Sperber-Preis für Literatur geehrt. Der in unregelmäßigen Abständen vergebene, mit 8.000 Euro dotierte Preis wird für hervorragende Leistungen im gesellschaftspolitischen Roman, der politisch-literarischen Essayistik oder gesellschaftspolitisch bedeutsamer Kulturphilosophie vergeben.

### **2013.12.12, Kleine Zeitung, Graz**

Der Verwaltungsgerichtshof hat den Bescheid als rechtswidrig aufgehoben, mit dem die ehemalige Leiterin der steirischen Kulturabteilung im Land, Gabriele Russ, im Sommer 2012 von ihrer Funktion abberufen worden ist. Jetzt gibt es zwei Abteilungsleiter für Kultur: Gabriele Russ und ihren Nachfolger im Amt, Patrick Schnabl.

### **2013.12.13, Kurier**

Die Kultur ist nicht mehr im Unterrichtsministerium angesiedelt, sondern im Kanzleramt. Das hat es schon in den Regierungen Klima und Schüssel gegeben (damals mit einem Staatssekretär). Zuständiger Minister wird der 1961 in Schattendorf geborene Josef Ostermayer.

### **2013.12.14, Neue Zürcher Zeitung**

Ann Cotten, 1982 in Iowa, USA, geboren und in Wien aufgewachsen, erhält den mit 15.000 Euro Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung 2014 für ihren 2013 erschienenen Erzählband „Der schauernde Fächer“. Mit dem Preis werden Autorinnen und Autoren ausgezeichnet, deren Werk von einem Sprach- oder Kulturwechsel geprägt ist.

### **2013.12.14, Kleine Zeitung, Graz**

Der neue Kulturminister Josef Ostermayer wird von den Kulturschaffenden als engagiert und kunstinteressiert freundlich begrüßt, das Kunst- und Kulturprogramm der neuen Regierung hingegen heftig kritisiert. Auf zwei Seiten werden für die Kulturagenden bis 2018 nur fünf Ziele einigermaßen ausformuliert: nachhaltige Absicherung von Kunst und Kultur, Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst, Ausbau der Kulturvermittlung, Lohngerechtigkeit für Kreative und internationale Positionierung Österreichs als Kulturland. Heikle Fragen wie Förderung der Freien Szene, soziale Absicherung Kulturschaffender und Valorisierung der Budgets werden nicht angesprochen.

### **2013.12.14, Kurier**

Dass die Errichtung eines Tiefspeichers für die österreichische Nationalbibliothek im Regierungsprogramm steht, sieht Generaldirektorin Johanna Rachinger als „kulturpolitisch wichtiges Signal mit großem Symbolwert für die zentrale



LiteraturhausWien

Gedächtnisinstitution“. Der Generalmusikdirektor der Staatsoper, Franz Welser-Möst, schätzt den neuen Minister Josef Ostermayer und erwartet, „dass der Trend des Kulturbudgets seit den 1990er Jahren von 1 Prozent Richtung 0,6 Prozent nun umgekehrt wird“.

### **2013.12.15, Kleine Zeitung, Graz**

Das Burgtheater veranstaltet im Rahmen seiner kritischen Initiative zur ungarischen Kulturpolitik im März 2014 ein „Ungarn-Festival“. Geladen sind etwa der Regisseur Viktor Bodo, die Bela Pinter Company und die Theaterinitiative Krétakör.

### **2013.12.17, Oberösterreichische Nachrichten**

Der Literaturschwerpunkt der Salzkammergut Festwochen 2014 in Gmunden vom 24. bis 27. Juli wird Felix Mitterer gewidmet sein. Die Eröffnungsrede am 11. Juli wird der Philosoph Konrad Paul Liessmann halten. Auf Anregung der Ferienregion Traunsee organisiert Intendantin Jutta Skokan vom 12. April bis 3. Mai das erste „Oster-Fest-Spiel“ in Gmunden, mit dem BMW Werk Steyr als Partner. Aus dem Budget von 35.000 Euro (den sechs Festwochen im Sommer stehen 450.000 Euro zur Verfügung) entsteht ein Potpourri aus Jazz, Klassik, Literatur und bildender Kunst. Am 3. Mai wird Christoph Ransmayr mit dem Josef-Altenburg-Preis ausgezeichnet, mit dem die Salzkammergut-Festival-Intendanz seit 2012 herausragende Künstlerpersönlichkeiten und Förderer des Gmundner Festivals ehrt.

### **2013.12.18, Die Presse**

Die Gratis-Kino-Aktion der Stadt Wien geht 2014 ins dritte Jahr: Am 26. März zeigen 16 Programmkinos Katharina Mücksteins Spielfilmdebüt „Talea“.

### **2013.12.18, Salzburger Nachrichten**

Die Ankündigung Maria Fekters, als künftige Kultursprecherin der ÖVP werde sie „nur mehr Wohlfühltermine wahrnehmen“ stößt auf massive Kritik. Die IG Autoren und ihr Sprecher Gerhard Ruiss forderten „den sofortigen Rücktritt“. Denn: „Wer angesichts der prekären ökonomischen Verhältnisse, in denen die meisten Künstler/innen leben müssen, angesichts der seit vielen Jahren aufgeschobenen unbedingt nötigen Urheberrechtsnovellen, der Bedrohung der europäischen Kulturstaatstradition durch sogenannte Freihandelsabkommen usw. die Stirn hat zu erklären, als Kultursprecherin ‚nur noch Wohlfühltermine wahrnehmen‘ zu wollen, erweist sich als ahnungslos oder als zynisch.“

### **2013.12.18, Der Standard**

2013 stiegen die Zugriffe auf die Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) um 21,8 Prozent auf 2,4 Millionen, die Recherchen in den Onlinekatalogen um 7,6 Prozent (Stand Ende November). Mittlerweile sind rund



180.000 digitalisierte Bücher im Volltext durchsuchbar. Und die Digitalisierung von arabischen Papyri wurde von einer US-Foundation mit 450.000 Dollar gefördert. Einen Rekord vermeldet Generaldirektorin Rachinger auch bei den Museumsbesuchern: Gegenüber dem November 2012 stieg die Zahl um 8,9 Prozent von 202.000 auf 220.000. Äußerst gut besucht war u. a. die Ausstellung „Nacht über Österreich“, die den „Anschluss“ im März 1938 thematisierte. Auch 2014 gibt es im Prunksaal eine Zeitgeschichteschau: Unter dem Titel „An Meine Völker! Der Erste Weltkrieg 1914–1918“ wird die „Kriegssammlung“ der ehemaligen Hofbibliothek präsentiert. Da man vom Sieg überzeugt war, bat man die anfangs kriegsbegeisterte Bevölkerung um Materialien. Insgesamt 52.000 Objekte (Plakate, Gedichte, Postkarten, Schulaufsätze, Flugblätter) und abertausende Fotos trafen ein. Als Kurator fungiert der Historiker Manfred Rauchensteiner, die Eröffnung erfolgt am 12. März. Kurz darauf werden 37.000 Fotografien und 38.000 Objekte der Kriegssammlung ins Netz gestellt: Im Rahmen des internationalen Projekts Europeana Collections 1914-1918 sollen dann insgesamt 425.000 Dokumente aus acht Ländern zugänglich sein.

### **2013.12.18, Kleine Zeitung, Graz**

Der Historikerbericht zeigt, dass viele Grazer Straßen nach bekennenden Antisemiten benannt sind, was in Graz eine Debatte um Straßennamen ausgelöst hat, vor allem um die Conrad-von-Hötzendorf-Straße. Der Generalstabschef der kaiserlichen Armee gilt heute als Kriegstreiber für den Ersten Weltkrieg, 1935, mitten im Austrofaschismus wurde die Jakoministraße in Conrad-von-Hötzendorf-Straße umbenannt. Daher fordern viele eine neuerliche Umbenennung. Problematisch sind auch die Dr.-Hans-Kloepfer-Straße: Der Lyriker war überzeugter Nationalsozialist, der Müller-Guttenbrunn-Weg: Adam Müller-Guttenbrunn, Theaterdirektor in Wien, wollte „judenreines“ Theater, oder die Kernstockgasse: Der Pfarrer Ottokar Kernstock ist der Dichter des Hakenkreuzlieds.

### **2013.12.19, Der Standard**

Die Akademie des Österreichischen Films hat die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2014 bekanntgegeben. Unter den Anwärtern sind hauptsächlich Autorenfilme und viele Vertreter einer jüngeren Generation zu finden wie Daniel Hösls „Soldate Jeanette“, Hüseyin Tabaks Migrantendrama „Deine Schönheit ist nichts wert“ und Götz Spielmanns Familienstudie „Oktober November“. Katharina Mücksteins Erstling „Talea“ steht für die beste Regie zur Wahl. Tabak und Spielmann zählen mit je fünf Nominierungen gemeinsam mit Antonin Svobodas „The Strange Case of Wilhelm Reich“ und Gustav Deutschs fiktiver Lebensgeschichte „Shirley – Visions of Reality“ zum Favoritenfeld. Mehrfach nominiert sind auch Marvin Krens Alpinhorror „Blutgletscher“ (viermal) und Anja Salomonowitz' „Die 727 Tage ohne Karamo“ (dreimal). In der Kategorie Dokumentarfilm tritt diese Darstellung des Alltags binationaler Paare gegen Erwin



Wagenhofers Bildungsdoku „Alphabet“ und Paul-Julien Roberts Reflexion seiner Kommunenkindheit „Meine keine Familie“ an. Die rund 320 Akademiemitglieder stimmen nun ab. Die Verleihung der nichtdotierten Filmpreise findet am 22. Jänner 2014 erstmals in Grafenegg statt.

### **2013.12.20, Die Presse**

Der Dr.-Karl-Renner-Publizistikpreis 2013 des Österreichische Journalisten Clubs geht im Bereich Print an Eva Weissenberger (Chefredakteurin „Kleine Zeitung“, Kärnten), im Bereich Radio an Ernst Weber (Ö1), im Bereich TV an Georg Ransmayer („Zeit im Bild“), für Online an Dieter Zirnic mit seiner Redaktion „neuwal.com“.

### **2013.12.20, Kleine Zeitung, Klagenfurt**

Vor 30 Jahren starb Gunter Falk, Dozent für Soziologie an der Universität Graz und Dichter, der die Alltagssprache gegen den Wissenschaftsjargon setzte. Eine Hommage im Klagenfurter raj erinnert an den „Orpheus der gedanklichen Synkopen, Querstände und Krebsgänge“, mit Heimo Steps, Ishwara Erhard Koren (voice), Dieter Glawischnig (p), Andy Schreiber (vl), Armin Pokorn (g), Ewald Oberleitner (b).

### **2013.12.20, Tiroler Tageszeitung**

Der Vertrag von Festwochen-Geschäftsführerin Christa Redik wurde vorzeitig aufgelöst, weil sie verabsäumt hat, beim Bund ein Subventionsansuchen für das Jahr 2013 zu stellen, Stadt und Land müssen finanziell einspringen. Die Innsbrucker Festwochen operieren mit einem Gesamtbudget (inklusive Eigeneinnahmen) von 2,5 Mio. Euro, von den Gesellschaftern kommen 505.000 Euro (Stadt) und 924.000 Euro (Land). Die Förderungen des Bundes beliefen sich zuletzt auf 330.000 Euro.

### **2013.12.20, Kleine Zeitung, Graz**

Seit 1990 führte Peter Nebel die Geschicke der Grazer Bühnen, mit 1. Februar 2014 übergibt er den Chefsessel der Theaterholding an seinen Nachfolger Bernhard Rinner.

### **2013.12.21, Der Standard**

In einem Hintergrundgespräch mit einigen Journalisten stellte sich Josef Ostermayer als neuer Kulturminister vor. „Es gibt eine beträchtliche Erwartungshaltung“, sagt Ostermayer nüchtern. „Ich weiß nicht, ob ich sie erfüllen kann.“ Es werde bloß "bedarfsorientierte Basisabgeltungen" für die Bundestheater, die Bundesmuseen und die Nationalbibliothek geben. Man möchte aber zumindest ein „Kulturinvestitionskonto“ für Baumaßnahmen bei öffentlich geförderten Kunst- und Kultureinrichtungen zur Konjunkturbelebung schaffen. Konkreter wird



Ostermayer nicht: „Ermöglichen“ sei zwar die primäre Aufgabe, Budgetverhandlungen mit dem Finanzminister müsse er aber erst führen.

**2013.12.22, Kleine Zeitung, Graz**

Der Schauspieler, Drehbuchautor und Moderator Michael Ostrowski wurde von den Lesern der Kleinen Zeitung zum Kultur-Grazer des Jahres gewählt.

**2013.12.24, Salzburger Nachrichten**

Beate Meinel-Reisinger, bisher Assistentin bei Othmar Karas im Europäischen Parlament und davor im Kabinett der einstigen ÖVP-Staatssekretärin Christine Marek, ist als Abgeordnete der Neos Vorsitzende des Kulturausschusses geworden.

**2013.12.24, Kleine Zeitung, Graz**

Beim Gastspiel im Burgtheater Budapest machten sich die „Staatskünstler“ Thomas Maurer, Florian Scheuba und Robert Palfrader auch über „die komischen ungarischen Gesetze“ lustig. In dem am 17. Dezember vom ORF gesendeten ersten von zwei Teilen wurde ein Interview mit Ungarns Botschafter Vince Szalay-Bobrovniczky gezeigt, der die Situation noch souverän mitspielte, während sich viele Ungarn auf der Facebook-Seite der Künstler beschwerten. Nun folgt ihnen die Regierung in Budapest und beschwert sich im offenen Brief an Außenminister Sebastian Kurz über „eine Provokation des Botschafters und eine Verächtlichmachung und Verhöhnung der Heiligen Krone Ungarns“.

**2013.12.27, Der Standard**

Peter Vujica, Autor, Komponist und Journalist, ist seinem Krebsleiden erlegen. Geboren am 7. Dezember 1937 in Graz, studierte er Germanistik, Anglistik sowie Musik. Ende der 1950er Jahre half er mit beim Bau des Forum Stadtpark. Von 1963 bis 1966 war Vujica Dramaturg an der Grazer Oper, ab dann Kulturredakteur bei der Kleinen Zeitung. Von 1968 bis 1973 organisierte er nebenbei das von ihm mitbegründete Musikprotokoll beim Steirischen Herbst, ab 1982 war er dessen erster Intendant. Seine Prosabücher „Mondnacht“ (1972) und „Die Boten des Frühlings“ (1975) erschienen unter dem Künstlernamen Peter Daniel Wolfkind. 1989 wurde er Kulturressortleiter des „Standard“ und blieb es 13 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung 2001.

**2013.12.30, Kurier**

Die Off-Theater und die Länder-Bühnen setzen 2014 auf Dramatisierungen. Der Rabenhof eröffnet mit „Die Argonauten“, für die Bühne adaptiert von Veá Kaiser für Kinder ab 11. Am 12. März folgt Thomas Glavinics Erfolgsroman „Das bin doch ich“ als Bühnensolo von Christian Dolezal, am 23. April Dirk Stermanns satirischer Roman „Sechs Österreicher unter den ersten fünf“ als Puppentheater von Nikolaus



LiteraturhausWien

Habjan. Die Garage X bringt am 15. Jänner David Forster Wallace's „Unendlicher Spaß“ heraus. Im Landestheater Niederösterreich steht am 29. März die Roman-Adaption „Meine Mutter, Kleopatra“ von Attila Bartis auf dem Programm. Graz startet am 10. Jänner mit „Holzfällen“ nach Thomas Bernhard. Das Landestheater Linz bringt am 28. März die Uraufführung von „Die Kameliendame“ nach Dumas, das Salzburger Landestheater eine Dramatisierung von Albert Camus' „Die Pest“ (18. 1.) und eine Bühnenfassung des Erfolgsfilms „The King's Speech“ (28. 2.).

### **2013.12.31, Der Standard**

Der Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny schlägt in einem Interview mit Thomas Trenkler einen „Kreativpakt“ vor, er sieht einen Paradigmenwechsel in der Kulturpolitik - und erhofft einen signifikanten Bau für das Wien-Museum.

### **2013.12.31, Wiener Zeitung**

Die Bundestheater prüfen, ob der Publikumsdienst wieder von den einzelnen Häusern selbst übernommen werden kann, so Bundestheater-Chef Georg Springer. Voraussetzung sei, dass man sich mit der Arbeitnehmerseite auf einen eigenen Kollektivvertrag für den Publikumsdienst einigt. Bei der Burgtheater-Jubiläumsfeier im Oktober hatte Billeteur Christian Diaz mit einer aktionistischen Rede die Diskussion über die Auslagerung des Publikumsdienstes an einen privaten Sicherheitskonzern ausgelöst.